



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Neue Meilensteine im Reha-Zentrum «MEILESTEI»

Die neue Geschäftsleitung mit Christoph Grunder hat sich gut eingelebt

Mitte letzten Jahres hat Christoph Grunder den bisherigen Geschäftsführer Hans Peter Häring nach 14 Jahren abgelöst. Nach einigen Monaten im neuen Amt und in neuer Aufgabe zeichnen sich langsam erste Veränderungen ab. Die Maurmer Post besuchte den «MEILESTEI».

Sandro Pianzola

Wie es in Politik und Wirtschaft üblich ist, wird nach den ersten 100 Tagen bei einer Geschäfts- oder Amtsübernahme eine erste Bilanz gezogen. Dieser Zeitpunkt ist geringfügig überschritten, aber doch Anlass genug, um im «MEILESTEI» nachzufragen, wie sich die neue Geschäftsleitung eingeführt hat.

Sanfter Übergang

Im vergangenen Jahr wurde Christoph Grunder anlässlich des Sommernachtsfests im Juni in Uessikon als neuer Gesamtleiter vorgestellt und eingeführt. Der bisherige und scheidende Chef, Hans Peter Häring, steht aber mit seiner längjährigen Erfahrung in beratender Tätigkeit weiterhin zur Verfügung. Dadurch ist ein sanfter Übergang der Führung und Verantwortung möglich, was auch garantiert, dass viel Know-how und Erfahrung bestehen bleiben. Der neue Gesamtleiter Christoph Grunder spricht von seinen ersten Beobachtungen im «MEILESTEI» und erwähnt Begriffe wie Leidenschaft, Begeisterung und hohe Flexibilität. Dabei ist unverkennbar, dass der neue Leiter sich in den wenigen Monaten voll und ganz in die interessante und abwechslungsreiche Aufgabe eingelebt hat.

Kein 08/15-Job mit Leidenschaft

«Im «MEILESTEI» ist kein Tag wie der andere», erzählt er überlegt und mit Begeisterung. «Im «MEILESTEI» gibt es keine sogenannten 08/15-Jobs.»

Der 1985 gegründete «MEILESTEI» ist ein abstinenzorientiertes Rehabilitationszentrum für Menschen mit Sucht- und psychischen Problemen. In der umgebauten Mühle hat es für 12 Personen Platz, die von einem interdisziplinären Team betreut werden. Kompetenz, Einsatzbereitschaft und Barmherzigkeit bilden zusammen mit dem gelebten christlichen Glauben die Grundlage der Arbeit im



Sie teilen sich Büro, Aufgaben und viele Verpflichtungen: Betriebsleiter Urs Meier (links) und Gesamtleiter Christoph Grunder.
Bild und Text: Sandro Pianzola

«MEILESTEI». «Die Konstante ist die Unkonstanz», bezeichnet Grunder die Vielfalt von möglichen Herausforderungen. Meist ist im Leben die Vernetzung von unterschiedlichen Umständen und Problemen der Grund, warum man in einer «Sackgasse» landen kann. Das Krankheitsbild Sucht ist oftmals die Konsequenz von Problemen in anderen Lebensbereichen. Aus diesem Grund sei es unumgänglich, dass die Probleme an der Wurzel angepackt werden, so Grunder. «Die Aufgaben hier im «MEILESTEI» sind mit vielen Hochs und Tiefs verbunden. Probleme dürfen aufgedeckt werden, und jeder darf sich mit sich selbst auseinandersetzen», beschreibt Christoph Grunder den Weg aus einer solchen Sackgasse. Dabei kommt sein elfjähriger theologischer Hintergrund voll zum Tragen. Mit diesen interessanten Aspekten seiner Arbeit im Dienst an Menschen in Not kann sich der neue Leiter keine Aufgabe in einer rein privatwirtschaftlichen Funktion vorstellen.

Eigenverantwortung bei Finanzen

Zieht man nach seiner bisherigen Tätigkeit eine kleine Zwischenbilanz, so erkennt

er, dass er sich im Bereich der Finanzen oder der Arbeitsabläufe bereits hat einbringen können. Im finanziellen Bereich z.B. will er die Verantwortung vermehrt auf das Team (Budgetverantwortung) und die Therapieteilnehmer (Verwaltung ihrer eigenen Finanzen) übertragen, sodass diese viel mehr Eigenverantwortung übernehmen. Dies soll auch einen Meilenstein darstellen, sich dann im Alltag wieder schneller und einfacher zurechtzufinden. «Im Leben draussen herrschen zum Teil raue Sitten, und je besser jemand vorbereitet ist, auch Selbstverantwortung zu übernehmen, desto besser bewältigt er seinen Alltag mit allen Aufgaben und Pflichten», sieht das Christoph Grunder. Oftmals ist das Wollen nicht das Problem, eher das Können. Umso mehr freut sich

Fortsetzung auf Seite 2

Die Doku-Filmerin Anka Schmid
in der Mühle.....Seite 2

Suppe, Seife, Seelenheil:
die Heilsarmee.....Seite 3

Vogelxkursion am GreifenseeSeite 21

Grunder, wenn jemand aus einer schwierigen Situation heraus eine Praktikumsstelle gefunden hat und der Schritt zurück ins Leben gelingt. «Die Veränderung ist die Motivation», spornt er sich und sein Umfeld an.

Integrationswohnen ausbauen

Zu den gesamten Aufgaben im «MEILESTEI» gehört der Reha-Bereich, der sich in zwei Gruppen, Therapie und Agogik, unterteilt. Im agogischen Bereich werden einige Produkte wie Nudeln, Cheminéeholz, Dekorationsartikel und Geschenkideen hergestellt. Hauptsächlich steht aber die Selbstversorgung in der Land-, Wald- und Hauswirtschaft in Vordergrund.

Weiter gibt es im «MEILESTEI» auch eine Aussenwohngruppe (teilstationäre Therapie), die insgesamt fünf Personen aufnehmen kann. Die Bewohner sind Therapieabsolventen in der letzten Therapiephase, bevor sie den Schritt ins freie Leben wagen. In diesem Bereich sieht Grunder noch Ausbaumöglichkeiten.

Weiter ausbaufähig ist der Bereich Arbeitsintegration, wo mit dem «wiKOMMEN» ein erstes Gefäss bereits seit zwei Jahren lanciert ist. Das Angebot des «wirKOMMEN» ist beeindruckend. Neben Arbeiten wie Reinigungen, Umzügen, Entsorgungen, Gartenarbeiten und Renovationen will Geschäftsführer Grunder das Angebot

noch attraktiver und umfangreicher gestalten. Eine Werkstatt und viel handwerkliches Geschick und Know-how bilden die Grundlage für neue Dienstleistungen, die zum Teil schon von diversen Firmen aus der Region genutzt werden. Mit einem erweiterten und für viele interessanten Angebot an Dienstleistungen wird Christoph Grunder vermehrt Private und Firmen aus der Umgebung ansprechen. «Wir wollen uns viel mehr einbringen und aktiver im Gemeindeleben von Maur mitwirken, sodass der Auftrag des «MEILESTEI» einem breiteren Publikum zugänglich wird», erklärt er. Eine schöne Herausforderung für Christoph Grunder und sein Mitarbeiterteam.

Der oder das Spielfilm?

Filmmacherin Anka Schmid als Gast der SP Maur in der Mühle

«Das grosse Spiel Film», so der Titel von Anka Schmid's Doku-Film über die grosse Künstlerin Isa Hesse-Rabinovitch, lässt viele Fragen offen und führt möglicherweise in die falsche Richtung. Es ist definitiv kein Spielfilm. Gut, dass die Filmmacherin auch an der Vorführung in der Mühle war und für Fragen bereitstand.

Christoph Lehmann

«Tell Spot» – ein Kurzfilm von Hesse-Rabinovitch – eröffnete den Abend. War das nun ein Spot für oder gegen Tell? Irritierend und auf jeden Fall witzig war er. Danach, zur Einleitung des 2009 entstandenen Hauptfilms, erklärte Marianne Vögeli von der SP-Kinogruppe, dass man es sich schon früher überlegt hätte, experimentelle Filme dem Maurmer Publikum «zuzumuten». Als man endlich so weit war, hätte man sich für einen Film von Anka Schmid entschieden. Leider konnte aber damals die Filmmacherin nicht anwesend sein, was sich dann als Glücksfall erwiesen hätte, stieg doch die Technik vor dem Ende des Films peinlicherweise aus. Umso erfreuter zeigte sich deshalb die Filmgruppe, dass zur heutigen Aufführung des Doku-Films über Isa Hesse-Rabinovitch die Filmmacherin Frau Anka Schmid anwesend war. Ihr Film zeigt das reiche Leben einer Frau, die in eine Künstlerfamilie hineingeboren wurde; ihr Vater war ein bekannter Illustrator und Cartoonist («Nebelspalter») und ihr Ehemann ein Sohn von Hermann Hesse. Einer breiteren Öffentlichkeit ist Hesse-Rabinovitch durch ihren Unfall, wo sie mit dem Auto von der Fähre in Meilen direkt in den See gefahren ist und glücklicher-

weise unbeschadet wieder geborgen werden konnte, bekannt. Aber Frau Hesse-Rabinovitch, die 2003 verstarb, hatte mehr als das zu bieten. Schmid's Film zeigte chronologisch die Stationen ihres unorthodoxen und kämpferischen Lebens als Frau in der Männerdomäne «Filmmachen» nach. Immer wieder blendet der Film nach biografischem Material Werke und Zitate der Filmkünstlerin Hesse-Rabinovitch ein und erzeugt dabei eine unerhörte Spannung zwischen banal Faktischem und den eigenartig poetischen, berührenden und witzigen Filmbildern der Künstlerin selber. Statements von Freunden und dem eigenen Sohn runden das Bild der vielschichtigen Künstlerin zu einem Porträt ab. Die Künstlerin bleibt dabei letztlich aber seltsam abwesend, und man gewinnt eigentlich kein persönliches Bild von ihr. Hesse-Rabinovitch wird auf ihr Werk reduziert,

so, wie sie sich das wahrscheinlich auch gewünscht hätte. Das filmische Essay von Anka Schmid ist ein wichtiger Beitrag und ein Dokument über eine der grössten Schweizer Filmmacherinnen, die sich noch im hohen Alter mit dem neuen Medium Video auseinandersetzte und experimentierte. Anka Schmid stand nach der Aufführung dem Publikum für Fragen zu Verfügung. Dabei erklärte sie, dass sie schon als junge Frau mit dem Filmemachen flirtete und auch Hesse-Rabinovitch, die ihr dazu geraten habe, damit einfach zu beginnen, besucht habe. Zeit ihres Lebens hatte sich Hesse-Rabinovitch dagegen gewehrt, dass ein Film über sie entsteht. Sie wollte diesen Film wohl selber machen, so Schmid. Posthum ist das Porträt nun aber doch noch entstanden und, wie die Realisatorin Schmid meinte, mit nur drei von den Erben monierten Abänderungen.



Anka Schmid vor einer älteren Kamera in der Mühle Maur.

(Foto: Christoph Lehmann)

Suppe, Seife, Seelenheil: die Heilsarmee

Zwei Offizierinnen informieren am ökumenischen Frauenfrühstück über ihre Arbeit

1865 in England gegründet und in 117 Ländern der Welt vertreten, gehört die Heilsarmee heute in der Schweiz mit rund 4000 Mitgliedern zu den grössten Nonprofit-Gesellschaften der Schweiz.

Dinah Schollenberger

Viele erfüllte die Heilsarmee mit Unbehagen, des Namens, der Uniformen sowie auch der straffen Organisation wegen, erklärt Monika Leiser, langjährige Mitarbeiterin und Offizierin der Heilsarmee, gleich zu Beginn des Vortrags. Und wie die Besucher während der nächsten guten Stunde erfahren, zeigt sich die Heilsarmee mit sehr vielen verschiedenen Gesichtern. Als christliche Freikirche engagiert sie sich nicht nur sozial, sondern bietet den Mitgliedern auch ein kirchliches Programm. Finanziert wird ihre Arbeit durch die Beiträge ihrer Mitglieder sowie durch Spenden.

«Armee gegen das Elend»

Die Heilsarmee nahm ihren Anfang in den Elendsvierteln Londons. William Booth, der selbst aus armen Verhältnissen stammte, kannte die Not, die in den Elendsvierteln Londons herrschte. Die industrielle Revolution hatte viele Menschen in die Armut gestürzt. Da die zu den Randgruppen der Gesellschaft gehörenden Menschen nicht in die Kirche kamen, erkannte Booth sehr früh: Die Kirche muss zu den Leuten gehen! Trotz Spott und Unverständnis der «Frommen» fing er an, in den Strassen Londons zu predigen und die Armen wo nötig zu unterstützen. Gemeinsam mit seiner Frau Catherine gründete er dann 1865 die «Christliche Mission Ost-Londons». Während er sich für die ganze Organisation verantwortlich zeigte, war sie die Seele der Bewegung. Auch war sie als ausgezeichnete Predigerin bekannt «Die Heilsarmee bestand schon im 19. Jahrhundert darauf, dass Frauen in allen intellektuellen und gesellschaftlichen Beziehungen den Männern gleichgestellt sein sollten», so die Referentin dazu.

Die Bewegung wuchs rasch und verlangte nach einer strafferen und somit effizienteren Organisation und einem schlagkräftigen Namen. So erfolgte 1878 die Umbenennung in «The Salvation Army» (Heilsarmee), mit einer eigenen Fahne, eigenen Uniformen sowie einer militärischen Struktur, deren erklärtes Ziel es war, gegen Elend, Not und Ungerechtigkeit zu kämpfen.

Wo das bis heute überall der Fall ist, zeigt der von Monika Leiser an diesem Mittwochmorgen vorgeführte Film anschaulich. Die weite Palette geht von Ob-

dachlosen- und Gefängnisfürsorge über Katastrophenhilfe, von der Betreuung Asylsuchender, Kranker und Prostituierter über den Unterhalt von Heimen, Brockenhäusern und Quartiertreffs bis zu Spezialprogrammen für Lehrstellensuchende – um nur einige zu nennen.

Heilsarmee im Zürcher Rotlichtmilieu

Nach dem informativen Historie ging die zweite Referentin Cornelia Zürcher, Sozialpädagogin im 30%-Verhältnis bei der Heilsarmee, auf ihre praktische Arbeit im Zürcher Rotlichtmilieu ein. «Bei 98% der Prostituierten handelt es sich um illegale Ausländerinnen, ohne Ausbildung, Arbeit und Perspektiven», erklärt die Referentin. Zwei bis fünf Kinder, meist zurückgelassen in der Heimat, seien an der Tagesordnung, die Väter immer inexistent. Die meisten kämen mit falschen Vorstellungen, die auf schönen Touristenbildern aus dem Fernseher oder falschen Annahmen beruhen, so Zürcher. «Viele glauben, das Geld liegt hier auf der Strasse!» Wie Zürcher weiter erläutert, stehen diese Frauen unter

enormem Druck, da sie oft ihre über zehnköpfigen Familien in der Heimat unterstützen und einen Haufen Schulden gemacht haben, um überhaupt in die Schweiz zu kommen. Der Markt ist mit ausländischen Mädchen überschwemmt, die Konkurrenz untereinander gross und die Sexpreise klein. Daher leben die Mädchen ein einsames, bescheidenes Leben in einer verwahrlosten Wohnung.

Die Heilsarmee besucht diese Mädchen auf der Strasse und in ihren Salons, kümmert sich um sie und hilft ihnen, sich als normale Menschen zu fühlen und mit all ihren Alltagsproblemen fertig zu werden. Deutschkurse und Ärzte werden vermittelt, Krankenkassen gesucht oder auch mal zwischen der Polizei vermittelt. Zwischen 23 und 4 Uhr steht sogar ein Raum mit Essen und Getränken zum Pausmachen und Diskutieren zur Verfügung.

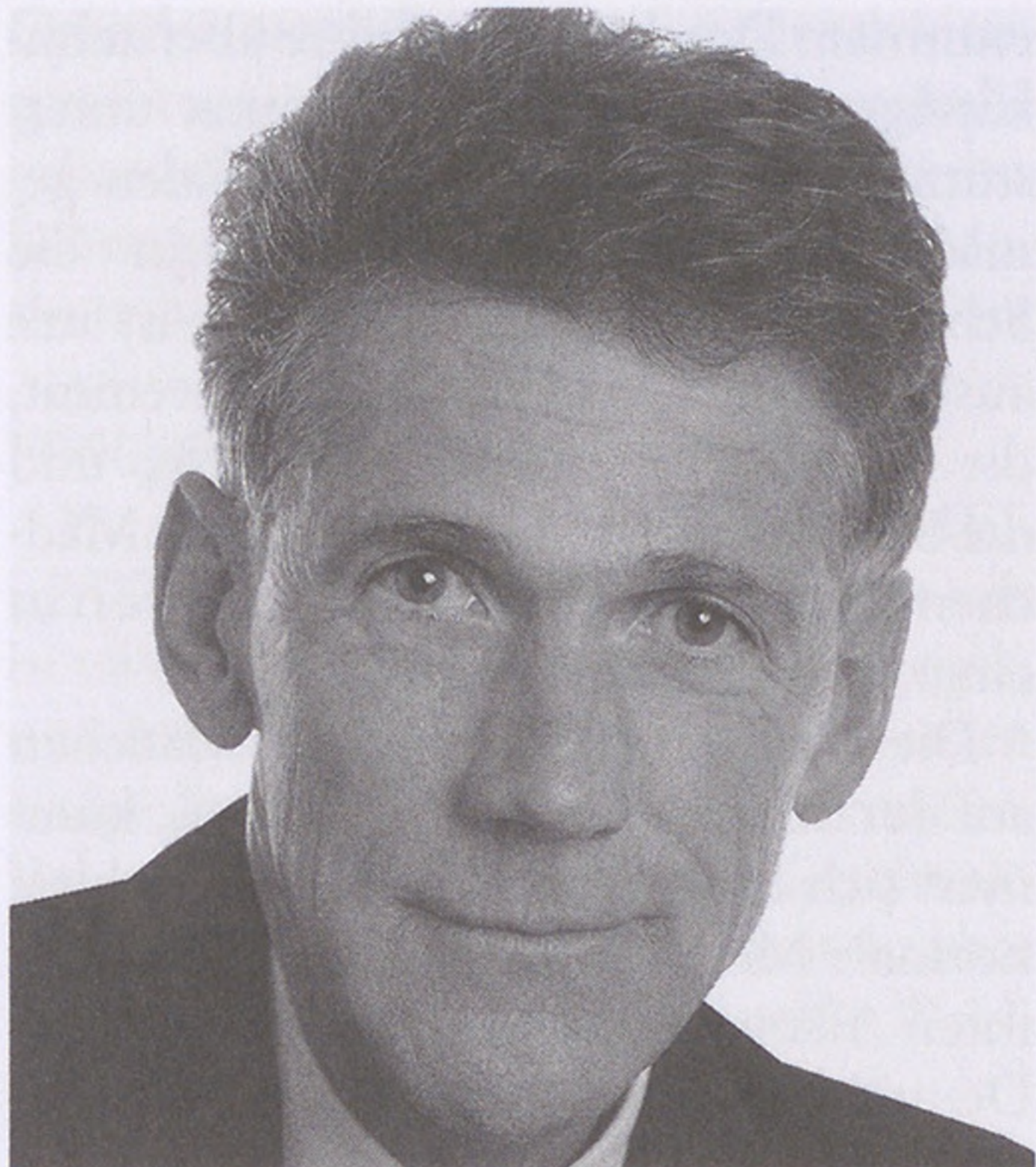
Zu guter Letzt bestürmten die Besucherinnen die beiden Referentinnen mit zahlreichen Fragen. Bis auch wirklich das allerletzte Unbehagen gegenüber der Heilsarmee vom Tisch ist.



Monika Leiser und Cornelia Zürcher von der Heilsarmee informierten mit Vorträgen, Film und Rollenspiel über ihre Arbeit. (Foto: ds)

Stephan Rupper, SVP

Kandidat für den Gemeinderat



Seit über 25 Jahren lebe ich in unserer Gemeinde, seit 8 Jahren bin ich Mitglied des Gemeinderats. Eine der zentralen Aufgaben sehe ich darin, den Volkswillen zu respektieren und umzusetzen. Das Vertrauen, das mir die Einwohnerinnen und Einwohner durch ihre Wahl entgegen-

bringen, erachte ich als Verpflichtung, meine Aufgaben zielgerichtet, mit massvollen Entscheidungen und seriöser Arbeit zu bestätigen.

Meine Tätigkeiten

Zurzeit betreue ich die Ressorts Liegenschaften und Werke. Als Baufachmann stelle ich mit meinem Fachwissen ideale Voraussetzungen, die Gemeinderatstätigkeit kompetent, wirtschaftlich und solide zu realisieren. Als Unternehmer kann ich ebenfalls gewinnende Impulse in den Finanzausschuss sowie in die Finanzkommission einbringen.

Meine Schwerpunkte im Gemeinderat

Es ist mir wichtig, dass das Gewerbe in unserer Gemeinde prosperiert und intakt ist. Es trägt auch massgebend zu einem aktiven und attraktiven Gemeindeleben bei. Als Liegenschaftenvorstand liegt es mir besonders am Herzen, ein Gesamtkonzept in der Loorenanlage zu erreichen, damit den veränderten Bedürfnissen Rech-

nung getragen werden kann, z.B. Loorensaal, Sportanlage, Schulerweiterung. Nach wie vor gilt es, die Südanflüge zu verhindern. Die Erweiterung des Zollingerheimes für unsere ältere Generation muss innert nützlicher Frist erstellt werden. Und nicht zuletzt die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Respektierung der Ortsteilinteressen.

Ich bin offen für die Anliegen der Bevölkerung Murs und fühle mich durch meine bisherigen Aktivitäten motiviert, auch in Zukunft einen Beitrag in unserer Gesellschaft zu leisten. Eine Wiederwahl meiner Person garantiert Kontinuität und Tatkraft zugleich. Es freut mich sehr, wenn Sie mir Ihr Vertrauen in meine Tätigkeit erneut bestätigen, damit ich meine Erfahrungen weiterhin in den Dienst unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger stellen darf – mit Zuverlässigkeit, Teamgeist und Engagement.

Stephan Rupper, Maur

Roland Humm, SVP

Kandidat für den Gemeinderat



Seit zwölf Jahren engagiere ich mich mit Freude als Gemeinderat in Maur. Als Sozialvorstand unserer Gemeinde packe ich die Aufgaben motiviert und mit grossem Interesse an der Sache und insbesondere an den Menschen an. Es ist mir dabei ein Anliegen, die angemessene Balance zwischen Machbarem, finanziell Tragbarem, gesetzlich Notwendigem und Utopien zu finden. Bei all meinen Tätig-

keiten lege ich Wert darauf, stets auch die zwischenmenschliche Komponente zu berücksichtigen. Die vielen interessanten Kontakte und die positiven Reaktionen auf meine Amtsführung haben mich darin bestärkt, mich für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen.

Vielseitiger Leistungsausweis

Die Einführung des neuen Erwachsenenschutzrechts stellt die Sozialbehörde in den kommenden vier Jahren vor neue Herausforderungen, die ich gerne tatkräftig angehen werde. Spannende Herausforderungen durfte ich in den verschiedenen Nebenressorts erfahren, in denen ich in den vergangenen vier Jahren tätig war – sei dies im Liegenschaftenausschuss, im Finanzausschuss oder im Verschönerungsverein. Als Präsident des Vereins für Prävention und Drogenfragen Zürcher Oberland und als Mitglied der Aufsichtskommission der Sozialen Dienste im Bezirk Uster bringe ich zudem mein soziales Engagement über die Gemeindegrenzen hinaus ein.

Verantwortung und Sozialkompetenz

Mit dem vielseitigen Leistungsausweis und dem Willen zu konstruktiver Zusammenarbeit durfte ich meine Fähigkeiten beweisen, Pflichten und Verantwortung im Gemeinderat im Dienste der Einwohnerinnen und Einwohner von Maur zu übernehmen. Dank meiner beruflichen Tätigkeit als technischer Geschäftsführer einer Schweizer Firma für Verpackungslösungen bringe ich nebst einem breiten Erfahrungsschatz aus der Wirtschaft auch viel Sozialkompetenz im Umgang mit den Wünschen und Anliegen von Kunden und Mitarbeitenden mit.

Ich freue mich auf die Wahlen und bin Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Stimme geben, damit ich meine verantwortungsbewusste Haltung und meine zupackende und zugleich unkomplizierte Art weitere vier Jahre in den Dienst unserer Gemeinde und unserer Kollegialbehörde stellen kann.

Roland Humm, Maur

Thomas Frauenfelder, SVP

Kandidat für den Gemeinderat



Maur ist längst zu meiner Heimat geworden. Seit 25 Jahren wohne ich hier und bewirtschafte als Landwirt mit Meisterdiplom, zusammen mit meiner Frau, den Landwirtschaftsbetrieb Weid oberhalb von Maur. Als Eltern von vier teilweise bereits erwachsenen Kindern fühlen wir uns hier sehr wohl. Auch deshalb stelle ich seit 20 Jahren einen Teil meiner Zeit der

Öffentlichkeit zur Verfügung. So wurde ich 1990 als 29-Jähriger in die damalige Fürsorgebehörde gewählt und setzte mich dort während 16 Jahren für Menschen am Rande unserer Gesellschaft ein.

Berufliches Engagement

Seit vielen Jahren arbeite ich in verschiedenen Berufsorganisationen als Kassier und Aktuar mit, zudem bin ich Präsident der Landi Maur und des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Uster. 2009 wurde ich in den Vorstand des Zürcher Bauernverbandes gewählt, weil ich mich gerne für das Wohl unseres Berufsstandes einsetze. Ich bin zwar nicht auf einem Bauernhof aufgewachsen, der Lebensstil auf unserem Landwirtschaftsbetrieb hat mich jedoch geprägt, und ich bin motiviert, das bäuerliche Gedankengut in den Gemeinderat einfließen zu lassen.

Meine Kandidatur für den Gemeinderat

Bei einer Wahl werde ich mich für folgende Anliegen einsetzen:

Die hohe Lebensqualität in unserer wunderschönen Gemeinde mit ländlicher Umgebung und einer produzierenden

Landwirtschaft muss erhalten bleiben. Mit der Umsetzung des geplanten Vernetzungsprojekts sollen Fauna und Flora gefördert werden, damit Maur als Naherholungsraum noch attraktiver wird. Darum müssen auch übertriebene Bauprojekte möglichst vermieden werden.

Der Steuerfuss soll weiterhin günstig bleiben.

Unsere gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr soll weiter optimiert werden.

Unsere Vereine, welche für eine gut funktionierende Gemeinde unverzichtbar sind, müssen gezielt unterstützt werden.

Öffentliche Gebäude sollen künftig bei anfallenden Ersatz- oder Neuinvestitionen mit ökologischen Heizungen ausgerüstet werden; das heisst, der einheimische nachwachsende Rohstoff Holz sowie Sonnenenergie sollen statt des importierten Erdöls genutzt werden.

Es freut mich sehr, wenn Sie mir am 7. März 2010 Ihre Stimme geben und ich mich anschliessend für Sie im Gemeinderat einsetzen darf!

Thomas Frauenfelder, Maur

Bruno Sauter, FDP

Kandidat für den Gemeinderat als Gemeindepräsident (bisher)



Bruno Sauter (43, Ebmatingen) verfügt über 12 Jahre Erfahrung als Gemeinderat, davon 8 Jahre als Präsident. «Ich bin gerne Gemeindepräsident und stelle mich ebenso gerne für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung», erklärt der Betriebsökonom mit MBA-Abschluss. Bruno Sauter sieht sich als Garant für eine bürgerliche, realitätsbezogene Politik zum Wohle der Bevölkerung in Maur.

Seine langjährige finanzpolitische Erfahrung und seine Kenntnisse über die vielfältigen Aufgaben und Prozesse auf Stufe Gemeinde, aber auch im Bezirk und Kanton werden insbesondere in den kommenden Jahren besonders gefordert sein. Bruno Sauter: «Ich bin motiviert, diese Herausforderungen als Gemeindepräsident anzugehen.»

Der Gemeinderat Maur hat in den Jahren, in denen Bruno Sauter Gemeindepräsident ist, ein gutes Zusammenspiel bewiesen. Bruno Sauter hat zudem parteiübergreifend immer Hand geboten, um für die Gemeinde gute und mehrheitsfähige Lösungen zu erarbeiten. Hat der Soverän einmal entschieden, setzt sich Bruno Sauter für die klare Umsetzung dieser Entscheide ohne Wenn und Aber ein.

Der Druck auf die Gemeinde werde weiter steigen, so Bruno Sauter. Das bedeute, dass der finanzielle Spielraum eher enger werde und die Aufgaben, welche den Gemeinden «delegiert» werden, zunehmen. Mit Bruno Sauter hat Maur einen Gemeindepräsidenten, der sich für unsere Anliegen über die Gemeindegrenzen hinaus starkmachen kann. Im Bezirk und

auch im Kanton ist er ein anerkannter und bekannter Gemeindepräsident.

Bruno Sauter ist mit Claudia Sauter-Huber verheiratet und hat zwei Kinder. Die Familie lebt in Ebmatingen. Beruflich leitet Bruno Sauter das Amt für Arbeit und Wirtschaft des Kantons Zürich.

FDP, Maur

Delia Jäggi-Lüthi, FDP

Kandidatin für den Gemeinderat (bisher)



Delia Jäggi-Lüthi wurde vor vier Jahren mit einem ausgezeichneten Resultat in den Gemeinderat gewählt. Sie stellt sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung.

Mit ihrem Mann, Peter Jäggi, seit acht Jahren Mitglied der RPK, und ihren drei

Söhnen im Alter von zehn und zwölf Jahren lebt sie seit über 14 Jahren in Ebmatingen. Nach fast 19-jähriger Tätigkeit als Juristin an verschiedenen Gerichten aller Instanzen, zuletzt als Richterin am Bezirksgericht Zürich, hat sie sich in den letzten vier Jahren neben ihren Aufgaben als Familienfrau hauptsächlich auf die Arbeit als Gemeinderätin konzentriert. In einem kleinen Umfang ist sie weiterhin als Ersatzrichterin tätig.

Neben den anstehenden, wichtigen Weichenstellungen im Gesundheitswesen ist ihr die Qualität der Pflegeleistungen ein besonderes Anliegen. Deshalb setzt sie sich auch nach der Eingliederung der Spitex Maur in die Gustav Zollinger-Stiftung als Vorstandsmitglied des Fördervereins Pro Spitex Maur aktiv dafür ein.

Delia Jäggi-Lüthi engagiert sich gern für die Attraktivität und die Lebensqualität in der Gemeinde Maur, in der sie sich mit ihrer Familie heimisch fühlt. Die Integration des Ressorts Bildung im Gemeinderat

ist für die Mutter schulpflichtiger Kinder dabei eine zusätzliche Herausforderung, der sie sich mit Freude stellt. Denn: «Liberal sein bedeutet für mich neben persönlicher Freiheit und Eigenverantwortung auch Offenheit gegenüber neuen Herausforderungen, Veränderungen und Chancen sowie gegenüber den Anliegen der Mitmenschen.»

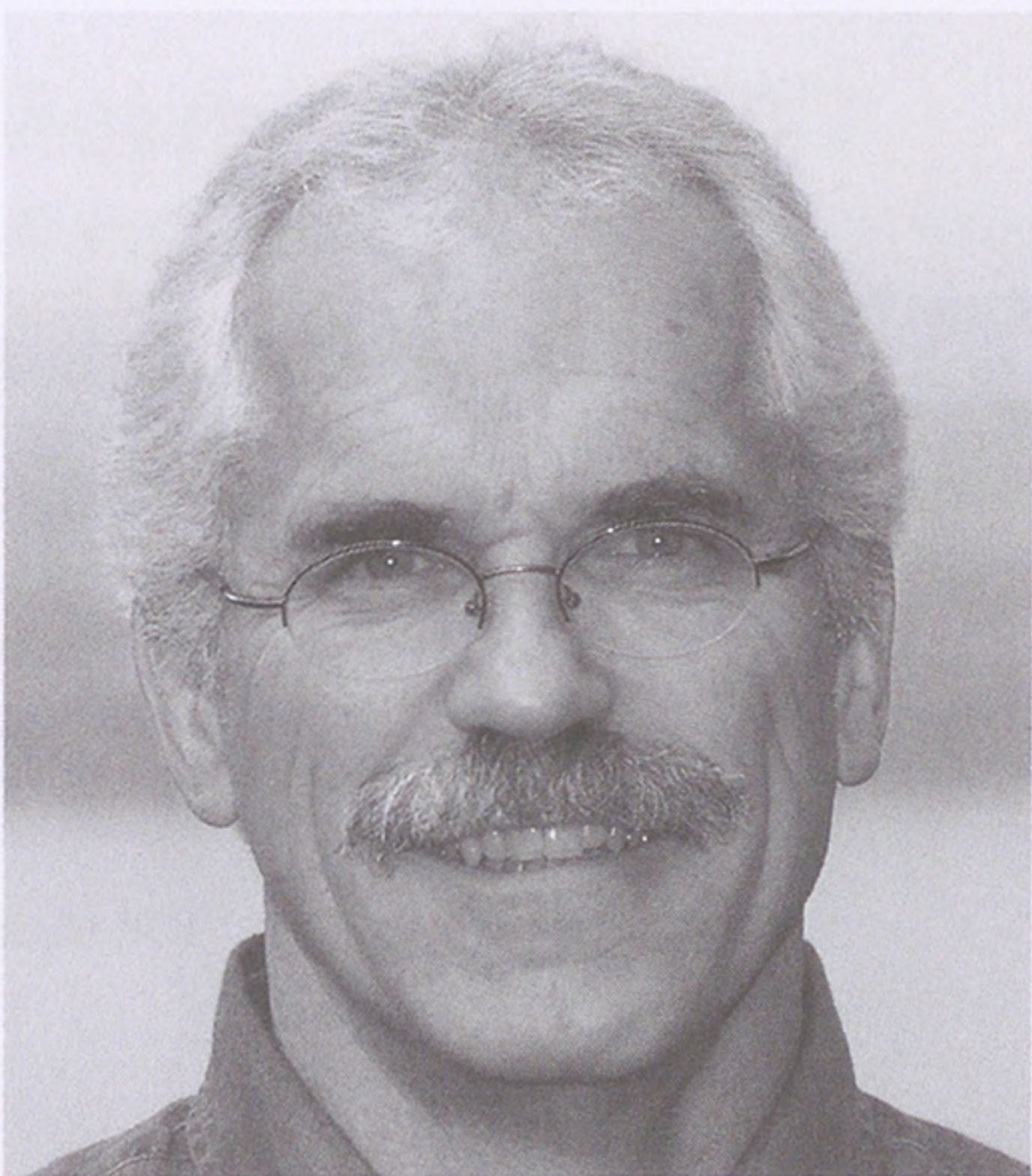
FDP, Maur

Korrigenda:

In der letzten Maurmer Post hat sich im Schulpflegekandidaten-Porträt Barbara Crittin (FDP) ein Fehler eingeschlichen. Barbara Crittin ist seit 2003 (und nicht 1993) Präsidentin «Verein Chinderhuus Muur» (und nicht Kinderkrippe Maur).

Felix Senn, SP

Kandidat für den Gemeinderat und als Gemeindepräsident



Als Agglomerationsgemeinde der Stadt Zürich ist Maur zunehmend einem hohen Siedlungsdruck ausgesetzt. Wie kann unter diesen Umständen der ländliche Charakter weiterhin bewahrt werden? Wie lassen sich der öffentliche und der private Verkehr effizient organisieren? Wie kann Landschaft und Natur erhalten bleiben und nicht der Zersiedelung zum Opfer fallen, wie es in einzelnen Nachbargemeinden zu beobachten ist? Wie kann unter diesen Voraussetzungen eine sozial ausgeglichene Bevölkerungsstruktur erhalten werden? Diese und ähnliche Fragen sollten wir aktiv angehen, um rechtzeitig Lö-

sungen aufzuzeigen und umzusetzen. Nur durch die Mitwirkung von Einzelpersonen, Parteien, Vereinen und anderen interessierten Kreisen können wir aber mehr Verständnis in der Bevölkerung erreichen und die Entscheide breiter abstützen. Wissen und Erfahrungen der Einwohner werden auf diese Weise zum Wohle der Gemeinde optimal genutzt.

Falls ich am 7. März gewählt werde, möchte ich die nachhaltige Entwicklung von Maur verstärken und mit dem Gemeinderat in der nächsten Amtszeit die folgenden Teilziele erreichen:

1. Für unsere Gemeinde soll eine Langfristplanung, die die oben aufgeführten Fragen beantwortet, erarbeitet werden.
2. Zu den Bereichen effiziente Energienutzung, Gebäudestandards, Mobilität usw. gibt es bereits konkrete Massnahmen, die unter dem Begriff «Energiestadt» zusammengefasst sind. In 28 Zürcher Gemeinden wurden diese Massnahmen erfolgreich eingeführt und haben sich bewährt. Maur soll dieses Gütesiegel anstreben (www.energiestadt.ch).
3. Um die Bevölkerung von Maur bei wichtigen Geschäften von Anfang an in Entscheidungsfindungsprozesse einzubinden, sollte sie frühzeitig Informationen und Hintergrundwissen erhalten.

Politik und speziell die Kommunalpolitik interessieren mich seit langer Zeit. Seit unserem Zuzug nach Maur vor 25 Jahren habe ich mich unter anderem für die SP Maur und die Bezirksschulpflege eingesetzt. Nach 8 Jahren in der Sozialbehörde möchte ich mich neuen Aufgaben zuwenden und mich in einer stärkeren Masse in unserer Gemeinde engagieren. Darum kandidiere ich für den Gemeinderat und zugleich als Gemeindepräsident. Meine private Situation – die drei Kinder sind erwachsen – lässt mir wieder mehr Spielraum für dieses politische Amt. Nach Beendigung meiner Laufbahn als Berufspilot verfüge ich über die notwendige Zeit, die dieses Amt verlangt, und bin auch bereit, diese einzusetzen.

Felix Senn, Maur

Elisabeth Brüngger (bisher)

Kandidatin als Gemeinderätin



Ich stelle mich für eine dritte Amtsdauer als Gemeinderätin zur Verfügung. In den vergangenen vier Jahren betreute ich die Ressorts Hochbau sowie Landschaft und Natur. In dieser Funktion konnte ich bei zahlreichen Entscheiden und Projekten mitwirken, die direkte Auswirkungen auf die bauliche und land-

schaftliche Umgebung haben. Dabei waren mir meine beruflichen Kenntnisse als Bauanwältin und meine Vertrautheit mit den örtlichen Verhältnissen nützlich.

Im Stiftungsrat der Gustav Zollinger-Stiftung konnte ich erneut die Anliegen der älteren Maurerinnen und Maurer vertreten. Nach der Realisierung der ersten Ausbauphase, der Abteilung für Demenzzranke und einem breiteren Angebot an Alterswohnungen ist ein weiterer Schritt zu einem Kompetenzzentrum für ältere Menschen der Gemeinden Maur und Zumikon getan. Die Projektierung für die umfassende Sanierung des Hauptgebäudes ist im Gange.

Die revidierte Bauordnung mit einerseits einer Einschränkung der Verdichtungsmöglichkeit in den Gebieten mit geringer Ausnützung (Einführung der Freiflächenziffer) und andererseits zahlreichen Erleichterungen bei den Bauvorschriften wurde von den Stimmberechtigten verabschiedet. Die Teilrevision des Zonenplans ist noch pendent. Es gilt dabei, den verschiedenen gegenläufigen Interessen Rechnung zu tragen.

Die Verkehrsberuhigungspolitik des Gemeinderates werde ich auch künftig mittragen. In den Aussenwachen und bei engen Verhältnissen auf Überlandstrassen sind Geschwindigkeitsbeschränkungen nach meinem Dafürhalten unumgänglich. Die Buslinie 744 sollte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde mit weiteren Kursen ausgebaut werden. Weiterhin wende ich mich gegen die Südausrichtung des Flughafens.

Sparbemühungen bei den laufenden Kosten und den Investitionen sind unerlässlich. Angesichts der weiter zunehmenden Überwälzung von Kosten vom Kanton auf die Gemeinden müssen aber auch zusätzliche Geldmittel in die Gemeindekasse fliessen. Es darf nicht zu einem Abbau wesentlicher Aufgaben der öffentlichen Hand kommen: Die Erfüllung der Bedürfnisse von älteren, kranken und bedürftigen Menschen in unserer Gemeinde muss gewährleistet bleiben.
www.elisabethbruengger.ch

Elisabeth Brüngger, Maur

Markus Gaab, parteilos

Kandidat für den Gemeinderat



Ich kandidiere – parteilos – für den Gemeinderat Maur, Amtsperiode 2010 bis 2014. Meine Schwerpunkte bilden die Jugendpolitik, der öffentliche Verkehr und die Sicherheitspolitik in der Gemeinde Maur.

Wie bereits in der Maurer Post berichtet, will ich mich für diese drei Themen engagieren. Denn diese interessieren eine breite Öffentlichkeit, speziell die Jugendpolitik, die in den letzten Jahren vermehrt Anlass zu Fragen gab. Mein Ziel ist es, die Maurer Jugendlichen und jungen Er-

wachsenen vermehrt mit zielgruppenaffinen Angeboten wie z.B. Midnight Basketball / Midnight Soccer anzusprechen und von der Strasse zu holen. In diesem Punkt braucht es dringend einen Neuanfang. Die bisherigen Rückmeldungen der Jugend bekräftigen mich in der geplanten Ausrichtung.

Einen wesentlichen Teil meiner Amtszeit will ich auch dem **öffentlichen Verkehr** widmen. Mein Ziel ist, den öffentlichen Verkehr dem Bedürfnis entsprechend auszubauen. Meine Vision ist ein direkter Bus 747 ab 20.00 Uhr bis Betriebsschluss vom Bellevue in der Stadt Zürich bis nach Maur. Als Busbenützer kenne ich die Situation am Abend sehr genau.

In der **Sicherheitspolitik** bildet die Überprüfung der Sicherheit auf den Gemeindestrassen meinen Schwerpunkt. So ist die Erstellung eines Kreisels in Maur bei der Post endlich voranzutreiben. Ein weiteres Thema ist, die Überquerung der Strassen zu den Schulhäusern in allen Gemeindeteilen optimal und sicherer zu gestalten. Ich will nicht warten bis «etwas passiert», und erst dann handeln.

Weitere Themen für mich sind:

Zielgruppenorientierte Seniorenpolitik, umweltbewusstes Denken und Handeln,

die Bewältigung der sich abzeichnenden schwierigen Finanzlage und nicht zuletzt die Verhinderung der extrem lauten Südstarts.

Zu meiner Person

Geboren bin ich am 7. April 1963. Seit 1972 in der Gemeinde Maur mit Unterbrüchen wohnhaft, glücklich verheiratet, ein Sohn, Jahrgang 2002, Beruf: selbstständig im Marketing- und Verkaufsbereich.

Homepage: www.markusgaab.ch

Facebook-Gruppe: Markus Gaab am 7. März 2010 in den Gemeinderat Maur.

Infoabende

Hier können Sie mich treffen:
jeweils 20 bis etwa 21 Uhr

- Mo, 1.2.2010, Restaurant Schürli (Mehrzweckraum)
- Di, 16.2.2010, Restaurant Trotte (Säli)
- Do, 18.2.2010, Kirche St. Franziskus (Clubraum)

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in meine Person und Ihre Unterstützung.

Markus Gaab, Maur



NEU AB NOVEMBER
X-PRESS SPA

- MANICURE O.P.I
- PEDICURE
- HANDMASSAGE
- NACKENMASSAGE
- FUSSMASSAGE
- SPA MASSAGE
- MAKE-UP
- AUGENBRAUENFÄRBen

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT



COIFFURE ° STYLING ° EXTENSIONS ° HAARVERDICHTUNG ° MAKE-UP

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOÉ, TANIA, CAROLINA UND SARINA.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 31. MÄRZ 2010 GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN. MP

MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET
MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN
WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON
TEL 044 420 00 20 WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

24 Stunden. 7 Tage die Woche nonstop! Gebrüder Preisa

A52 Taxi-Service aus Forch

Binz/Ebmatingen/Forch/Hinteregg/Maur/Zollikon/Zumikon

044 577 02 27 / 076 437 56 58
www.a52limousinen.ch

Flughafen-Pauschalpreis ab Fr. 60.±



Restaurant Stall-Stube
Rellikonstrasse 128
8124 Maur
Telefon 044 980 02 81
www.stallstube-maur.ch • info@stallstube-maur.ch



Die gemütliche Besenbeiz am Greifensee zwischen Maur und Üessikon,
direkt an der beliebten Rad- und Inline-Strecke

Tessiner Woche

28. Januar bis 14. Februar 2010

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag	ab 16 Uhr
Samstag	ab 10 Uhr
Sonntag	ab 10 Uhr

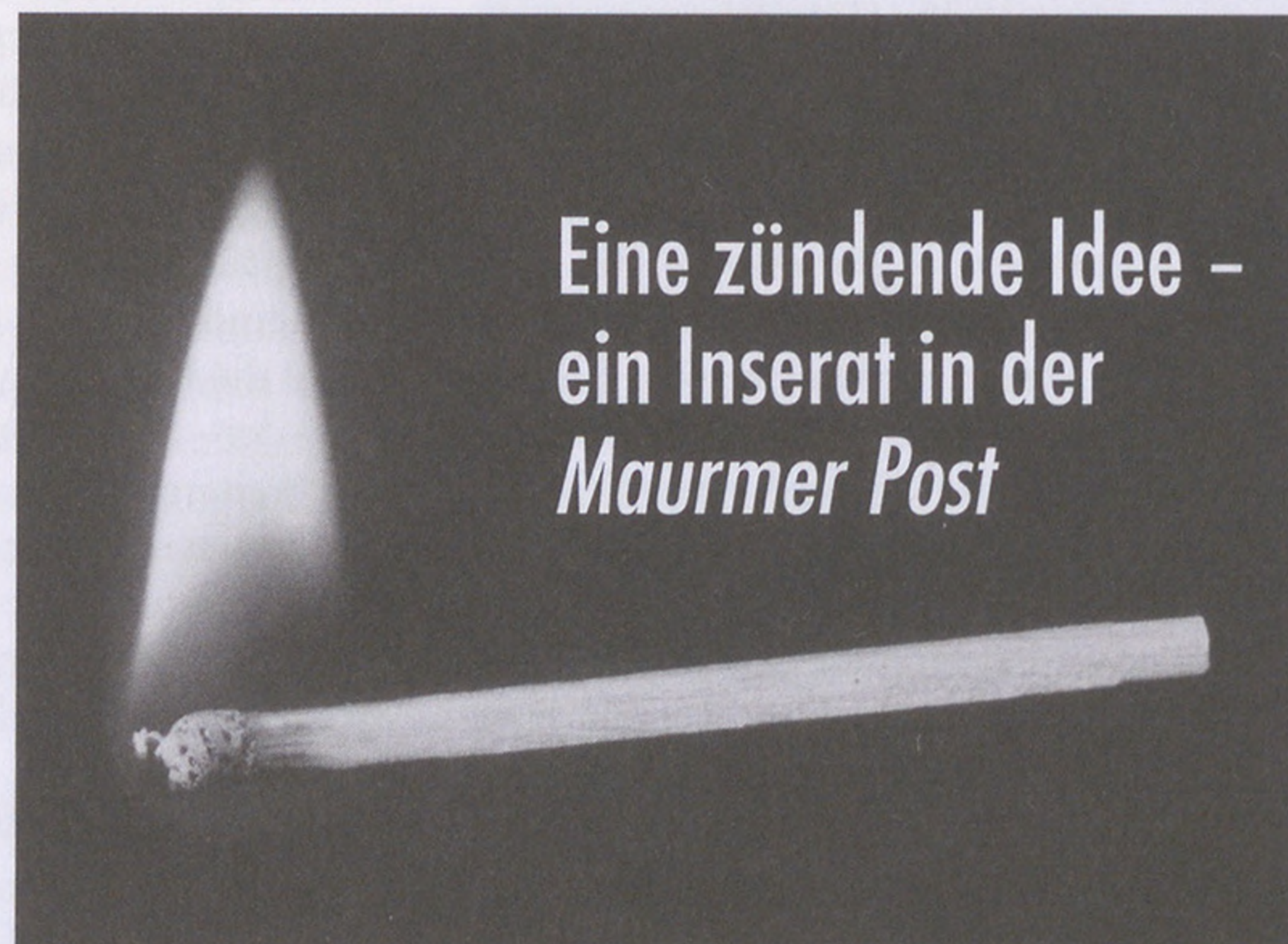
Heizöl?

044 980 01 50

wir liefern prompt und zuverlässig

Landi Maur

Rellikonstrasse 3, 8124 Maur

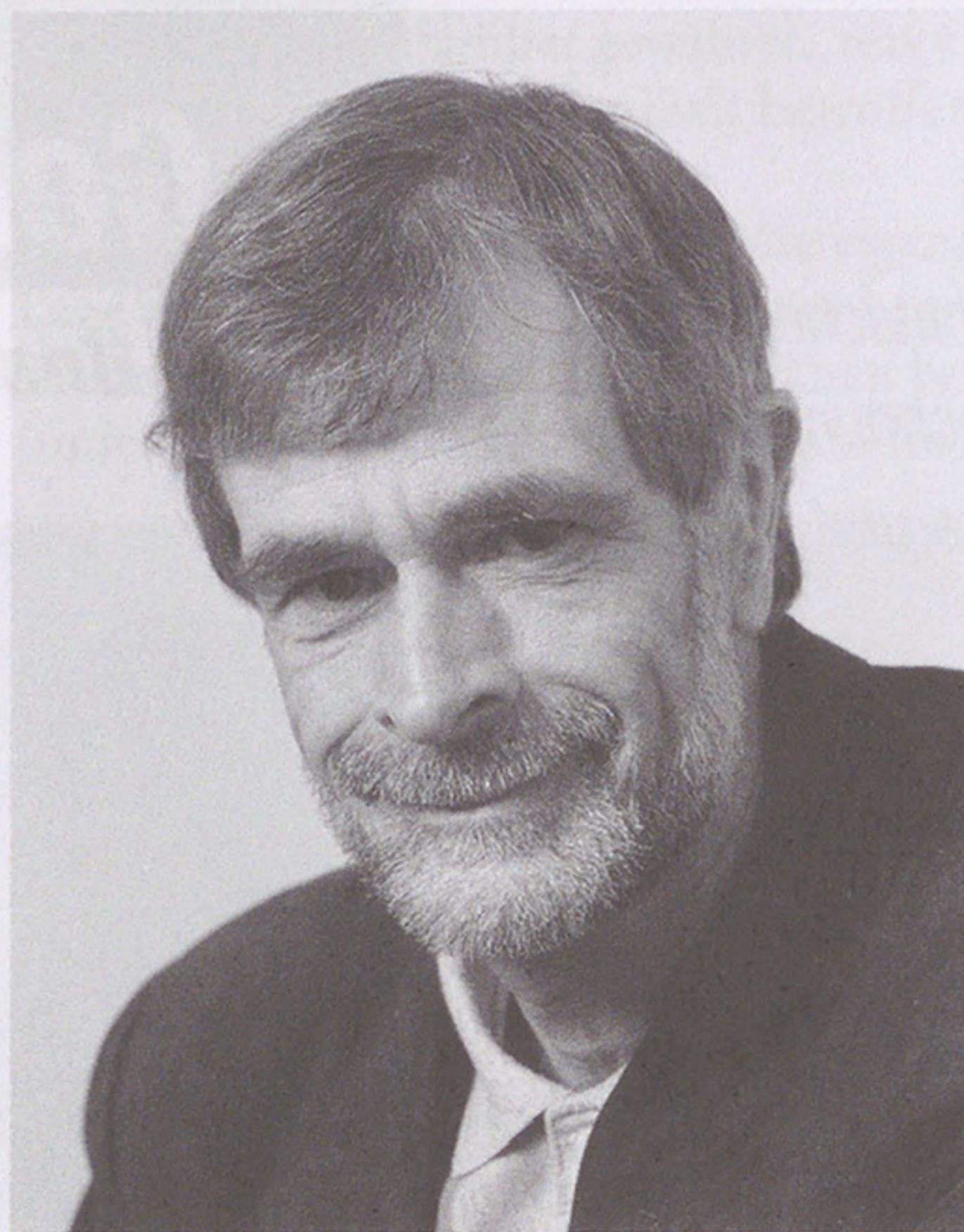


Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post

Aberglaube führt zur Volksverdummung

**Hugo Stamm zu Besuch in spirit & soul
Sonntag, 10.30 Uhr, Singsaal
Aesch/Forch**

«Nur wer die Welt mit klarem Blick bestaunt, ist gegen die Unwegsamkeiten gewappnet. Abergläubige laufen Gefahr, mit falschen Mitteln Schicksalsschlägen zu begegnen. Und sie behindern eine harmonische Persönlichkeitsentwicklung», erklärt Hugo Stamm. Nach dem Lehrerseminar und einem Philosophiestudium in Zürich absolvierte er 1974 ein Redaktionsvolontariat beim «Tages-Anzeiger», wo er seither als Redaktor engagiert für geistige und seelische Freiheit eintritt. In seinen Recherchen beleuchtet er krankmachenden Glauben, benennt Abhängigkeiten von



(Foto: Hugo Stamm)

Gurus und religiösen Gemeinschaften, entlarvt Scharlatane und Seelenfänger. Denn wer nicht mehr an Gott glaubt, glaubt an alles. Mit dieser Leichtgläubigkeit betreiben Hellseher, Kartenleger, Astrologen und Parapsychologen besonders zum Jahresbeginn und in Krisenzeiten einen boomenden Markt. Über Glauben und Aberglauben werden wir mit Hugo Stamm am kommenden Sonntag in spirit & soul in einem persönlichen Interview reden. Begleitet wird der Forchgottesdienst von «four for the blues» mit der wunderbaren Stimme von Janet Dawkins und Felix Zindel von der Forch am Schlagzeug. Eine Tagwache für die Seele!

Pfr. Kurt Gautschi

SPACE TOURISTS

Dokumentarfilm von Christian Frei (2009)

**Kino in der Mühle
Montag, 8. Februar, 20 Uhr**

«Was darf ein Traum kosten?
Ich würde es auch machen,
wenn es eine Reise ohne Rückkehr wäre,
wenn ich mein Leben dabei
verlieren würde.»

Anousheh Ansari, erste weibliche
Weltraumtouristin

Bereits 2003 mit dem Film «war photographer» und zwei Jahre später mit «The Giant Buddhas» war Christian Frei zu Gast im Kino in der Mühle.

In seinem neuesten Werk wendet sich Christian Frei einem alten Menschheits Traum zu. Dem Traum, dass wir als «ganz normale» Menschen unseren Planeten verlassen und ins Weltall reisen können.

Kontrastiert wird die grandiose Schönheit dieser Reise durch den irren Trip kasachischer Raketenschrottsammler auf der Jagd nach den begehrten «Rüben», Raketenstufen, die buchstäblich vom Himmel fallen und von Männern mit dinosauriergrossen Trucks erwartet werden.

SPACE TOURISTS führt den Zuschauer mit atemberaubend schönen Bildern in eine faszinierende Welt voller Überraschungen, lässt uns Menschen begegnen, welche wir nie erwartet hätten, und Orte erleben, die noch seltsamer und unbekannter sind als das Weltall.

Voraussichtlich wird auch diesmal Christian Frei seinen Film im Kino in der Mühle begleiten.

Wie immer anschliessend Ciné-Bar, nicht nur mit Spacefood ...

Tickets für diesen Filmabend können reserviert werden bei Peter Jakoubek (044 980 43 63) oder per Mail: peter@jakoubek.ch. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. Reservierte Tickets müssen abgeholt

werden bis 19.50 Uhr, ansonsten werden sie verkauft. www.sp-maur.ch

Für die Kinogruppe der SP

Marianne Vögeli



Liebe Wählerinnen und liebe Wähler,

am 7. März 2010 ist Ihre Stimme entscheidend, um unseren Gemeinderat, unsere Rechnungsprüfungskommission, unsere Schulpflege und unsere Sozialbehörde zu wählen.

Wir von der SVP Maur freuen uns, Ihnen für diese Ämter eine ideale Besetzung vorstellen zu dürfen: Wir empfehlen Ihnen hervorragend qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Jede Einzelne und jeder Einzelne von ihnen hat sich in Beruf, Vereinsleben und Politik bestens bewährt und bewiesen, dass er oder sie das angestrebte Amt umsichtig, kompetent und tatkräftig ausüben wird.

Für Maur. Für Sie!

In den Gemeinderat

Unsere Besten für Maur



Roland Humm

bisher

Stephan Rupper

bisher

Thomas Frauenfelder

neu

Die SVP unterstützt die Kandidaturen der FDP

Motiviert. Mutig. Maur.



In die Schulpflege/ Sozialbehörde

Unsere Besten für Maur



Peter Widmer
Schulpflege

neu

Martin Binzegger
Schulpflege

neu

Urs Kunz
Sozialbehörde

bisher

Die SVP unterstützt die Kandidaturen der FDP

Motiviert. Mutig. Maur.



In die Rechnungsprüfungs- kommission

Unsere Besten für Maur



Catherine Gerwig Bircher

bisher

neu Präsidium

Beat Gut

bisher

Die SVP unterstützt die Kandidaturen der FDP

Motiviert. Mutig. Maur.



Sek-Schüler von der Looren sammeln CHF 2400.– für Haiti!

Cl. Das Unglück in Haiti war gerade ein paar Tage alt, als die Klassen Sek A 1a und b mit ihrer Lehrerin Frau Karadayi über diese Katastrophe zu reden begannen. Frau Karadayi war selber schon als Helferin in einem Katastrophengebiet engagiert, und so konnte sie den Schülern einen

guten Überblick darüber gewähren, was es heisst, von so einem Unglück betroffen zu sein.

Diskutiert wurde in der Stunde die eigene Lage im Vergleich zu der misslichen Lage, in der sich der Grossteil der Menschen befindet. Aus der Diskussion entwickelten

sich auch Ansätze, mit dem eigenen Status glücklicher zu sein und nicht immer mehr zu fordern. Am Schluss der intensiven Beschäftigung mit der Naturkatastrophe in Haiti konnten die Schüler CHF 2400.– an die Glückskette für die Opfer in Haiti überweisen.



Die beiden Klassen von der Looren Sek A 1a und b.



(Fotos: CL)

Spende für Soforthilfe in Haiti Der Gemeinderat Maur hat der Glückskette Schweiz für die Erdbebenopfer in Haiti eine Spende von CHF 20 000 überwiesen.

Infos

Eislaufen macht Spass!

In der ersten Sportferienwoche organisiert der Eislaufclub Küsnacht wieder den beliebten Eislaufkurs für Kinder ab 4 Jahren. Auf spielerische Weise und unter fachkundiger Anleitung lernen die Kinder die Grundlagen des Eislaufens kennen. Auch Anfänger, welche die ersten Schritte aufs Glatteis wagen, sind herzlich willkommen.

Es ist wichtig, dass die Kinder einen Helm und Handschuhe tragen.

Kursdatum: Montag, 15. Februar, bis Freitag, 19. Februar 2010 Gruppenlektionen à 45 Minuten von 16.15 bis 17.00 Uhr in der Eishalle KEK Küsnacht.

Infos und Anmeldeformulare für diesen Sportferienkurs unter www.eckuesnacht.ch (Kurse) und am Anschlagbrett auf der KEK.

Gmüetli-Zmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren! Wir, die kochenden Männer, waren über den Ersterfolg unseres Gmüetli-Zmittags überrascht und sehr erfreut. 18 Mutige haben sich im Jugendhaus eingefunden und waren mit dem Angebot und den Kochkünsten von Rolf Währer sehr zufrieden. Obwohl wir keinen Wettbewerb der Kochkünste machen, haben wir vereinbart, dass wir abwechslungsweise für

das Menu verantwortlich sind. Also, wenn Sie mögen, erwarten wir Sie gerne am Mittwoch, den 3. Februar 2010, wieder im Jugend- und Freizeithaus Looren.

Zeit: 12.30 Uhr
Menu: Suppe oder Salat
Rindsvoressen mit hausgemachten Spätzli
Dessert
Tageskoch: Giacomo Nett
Anmeldung: Montagabend zwischen 17 und 21 Uhr unter Tel. 044 980 22 33

Wir freuen uns auf Sie!

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Referendum «Flughafen mit Zukunft» vor Bundesgericht

Heute reicht das Referendumskomitee unter der Führung des VFSN Beschwerde beim Bundesgericht ein. Diese richtet sich gegen den Kantonsratsbeschluss, der das konstruktive Referendum «Flughafen mit Zukunft» im Herbst 2009 als teilungültig erklärt hat.

Entgegen anderslautenden Pressemitteilungen fordert das Referendum: keinen Neu- und Ausbau von Pisten, keine neuen Flugrouten über dicht besiedelten Gebieten und eine Präzisierung des bestehenden Flughafengesetzes. Damit strebt das Refe-

rendumskomitee eine Entlastung der Bevölkerung rund um den Flughafen in allen Himmelsrichtungen an. Mit der Präzisierung des Flughafengesetzes soll zudem der Regierungsrat zu dessen strikter Einhaltung verpflichtet werden. Flugschneise Süd – NEIN (VFSN)

Kontakt:

Thomas Morf, Präsident VFSN
Telefon 044 825 25 31

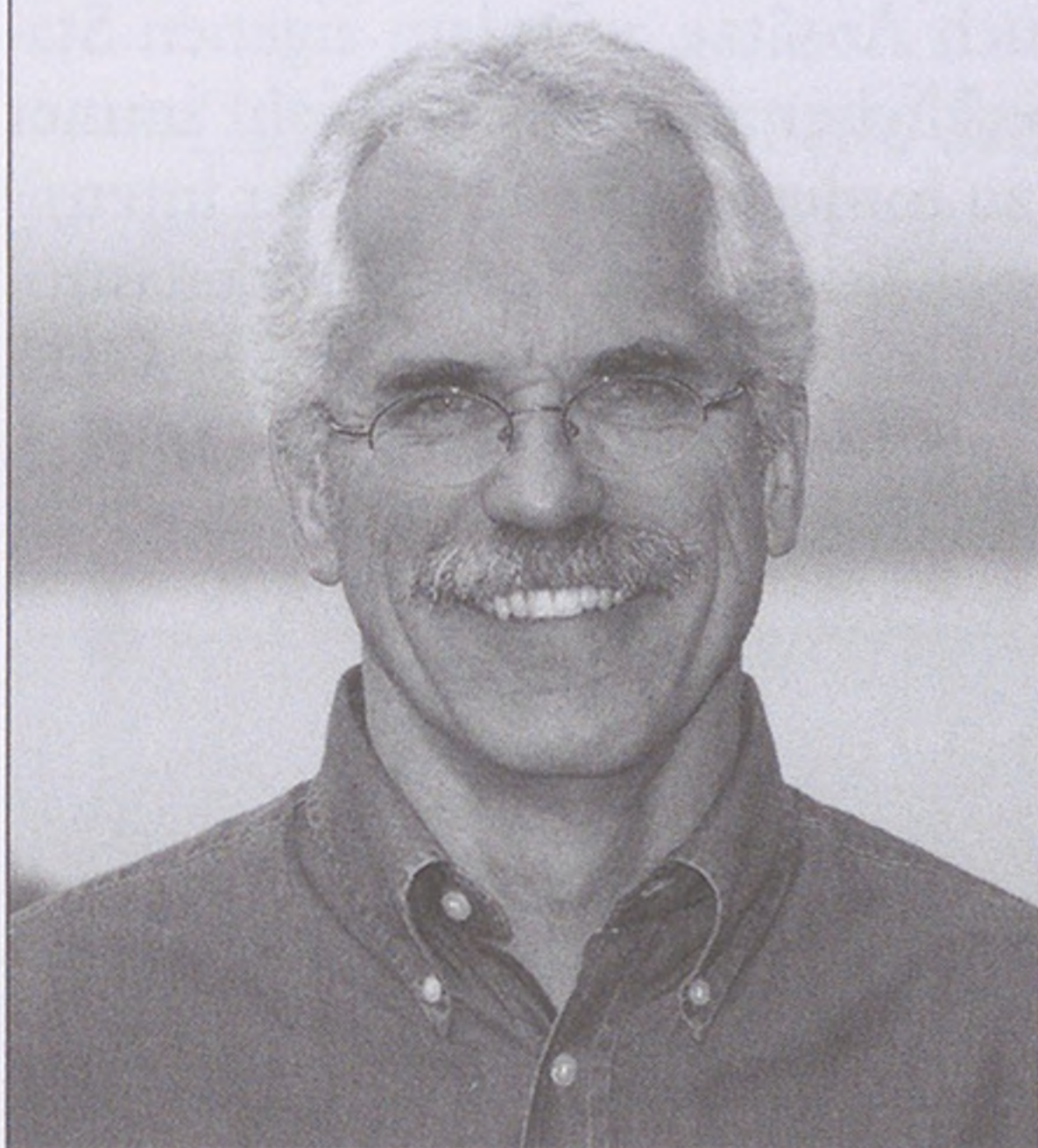
Kinesiologie

Kinesiologin Marlies Horn lädt ein zum Informationsabend, an dem Sie individuelle Fragen stellen können zur Kinesiologie allgemein und zum Thema. «Belastungen, die bereits im Ansatz behandelt werden, brauchen sich nicht zu massiveren Störungen auszuweiten. Die Kinesiologie ist eine ganzheitliche Behandlungsmethode, mit welcher der Mensch in seinem gesamten Energiesystem balanciert wird. Das Kommunikationsmittel der Kinesiologie sind die Muskeltests.»

Ort: Kinesiologiepraxis Marlies Horn
8122 Binz, Gassacherstrasse 12
Termin: Donnerstag, 4. Februar 2010, von 18.00 bis etwa 21.00 Uhr

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

horn-kinesiologie@sunrise.ch



„Unsere Gemeindepolitik muss transparenter, zielbewusster und messbarer sein. Dafür setze ich mich ein.“

In den Gemeinderat und
als Gemeindepräsident:
Felix Senn



www.sp-maur.ch



Heller & Partner
Immobilienverkauf
Schätzungen

Stephan E. Heller, Lic. oec. HSG
Walter J. Heller, Dipl. Arch. HTL/ STV

Verkauf + Schätzungen

Unsere Stärken - Ihre Vorteile:

- Beratung durch Fachleute (Architekten und Ökonomen)
- Alle Kosten (auch Inserate) im Erfolgshonorar enthalten
- Verkehrswertschätzung inklusive
- Lokal verankert

Tel: 043 366 05 48
www.hellerpartner.ch
Langacherweg 6, 8127 Forch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

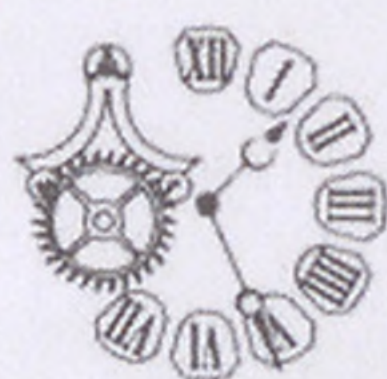
Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Wir übernehmen
für Sie den Verkauf
Ihrer Immobilie
kompetent und
zum besten Preis...



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN AG
I VERKAUF I VERWALTUNG I BAUPROJEKTE I

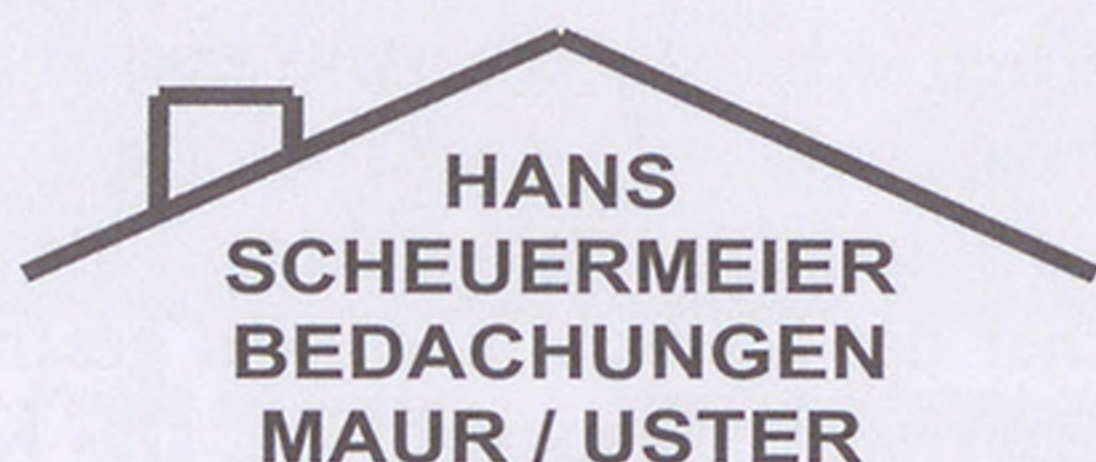
svt Mitglied
Bundstrasse 18
8127 Forch

Tel. 043 501 01 01
Fax 043 501 01 00
www.plag.info

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

SPORT PFISTER

In zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3-5, gegr. 1974,
direkt am SBB-Bahnhof Nord mit 20 Parkpl.

Tel. 044 942 44 00, info@sportpfister.ch

Gratis-Skilift-Tageskarte ab Fr. 400.- Einkauf

Bei Kauf ab Fr. 100.- 20% Rabatt auf
die neue 8er-Gondel-Bahn Wangs-Pizol.

Den ganzen Winter: Preise auf Miete,
Service, neuste Artikel 09/10 zu
(Krisen-)Preisen des Winters 2007.

Für Skilanglauf zu uns Experten;
grösste Auswahl im Kanton, dazu günstig!



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

Wichtige Information zum Schweizer Pass

Ab **1. März 2010** gibt es den neuen Schweizer Pass mit elektronisch gespeichertem Foto und Fingerabdrücken, den Pass 10. Der Pass oder das Kombi (Pass und IDK) sind ab 24. Februar 2010 zwingend beim kantonalen Passbüro telefonisch (043 259 73 73) oder über das Internet (www.schweizerpass.ch) zu beantragen. Die persönliche Vorsprache beim Passbüro (Sihlquai 253, 8005 Zürich) ist in jedem Fall notwendig. Die Gemeinden nehmen ab diesem Datum keine solchen Anträge mehr entgegen! Die Identitätskarte (gilt nicht für Kombi) ist weiterhin persönlich bei der Einwohnerkontrolle zu beantragen.

Fristenablösung Pässe 03 und 06 bzw. Einführung E-Pass 10

Da mit dem Pass 10 sowohl der Ausstellungsprozess als auch die gesamte Technik in-

Frist	Handlung
bis 15.2.2010	Beantragung von Pass 03 oder Pass 06 durch die Bürgerinnen und Bürger bei den Einwohnerkontrollen. Mit der Festlegung dieser Frist ist sichergestellt, dass die Anträge durch das kantonale Passbüro noch verarbeitet und die Pässe 2003 oder 2006 bis Ende Februar 2010 produziert bzw. ausgestellt werden können.
ab 24.2.2010	Beantragung von Pass 10 durch die Bürgerinnen und Bürger beim kantonalen Passbüro (telefonisch oder via Internet).
ab 1.3.2010	Persönliche Vorsprache beim kantonalen Passbüro für die Erfassung der biometrischen Daten (nach vorgängiger Passbeantragung und Terminvereinbarung).

klusive Informatikumgebung angepasst werden müssen, **wird es für eine kurze Phase nicht möglich sein, Pässe 03 und Pässe 06 bzw. den neuen Pass 10 zu beantragen.**

Für diese kurze Übergangsphase ist gemäss Fedpol sichergestellt, dass jederzeit provisorische Pässe ausgestellt werden können.

Weitere Informationen finden Sie unter www.maur.ch (Einwohnerkontrolle: Merkblatt zu Schweizer Pass und ID) oder unter www.schweizerpass.ch.

Einwohnerkontrolle Maur

Spende für Soforthilfe in Haiti Der Gemeinderat Maur hat der Glückskette Schweiz für die Erdbebenopfer in Haiti eine Spende von CHF 20 000 überwiesen.

Infos

Projekt «Seniorinnen und Senioren in der Schule»

Einladung zum Dialog der Generationen

Der Geschäftsleiter der Schule Maur, Roberto Gardin, wird am 9. Februar von 14.00 bis etwa 15.00 Uhr im Singsaal Aesch über das Projekt «Seniorinnen und Senioren in der Schule» informieren.

Regelmässig besuchen ältere Menschen eine Schulklasse in unserer Gemeinde und stellen den Kindern ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit zur Verfügung. Als Freiwillige sind sie auf allen Stufen der Volksschule, vom Kindergarten bis zur Sekundarschule, sehr willkommen. Mitmachen können alle Seniorinnen und Senioren, die Freude am Umgang mit Kindern haben und Geduld und Humor mitbringen. Pädagogische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Im Zentrum stehen die Begegnung der Generationen und zwischenmenschliche Beziehungen.

Die Seniorinnen und Senioren unserer Schule ... unterstützen beim Zeichnen, Werken und Handarbeiten

... lesen und erzählen Geschichten

... führen Konversation mit den Kindern

... helfen den Kindern beim Bewältigen verschiedener Arbeiten

... vermitteln Humor und Lebensfreude

Durch den freiwilligen Einsatz nehmen die Seniorinnen und Senioren aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Sie pflegen den Kontakt mit den Kindern und den Lehrpersonen und bringen ihr Wissen und ihre reiche Lebenserfahrung ein.

Zudem fördern sie den Austausch und das Verständnis zwischen den Generationen.

Um weitere Informationen zu diesem Projekt abzugeben und aufzuzeigen, welche Möglichkeiten diese Form der Zusammenarbeit eröffnet, lädt der Geschäftsleiter Schule, Roberto Gardin, alle Interessierten herzlich zu einer Informationsveranstaltung ein:

Wann Dienstag, 9. Februar 2010
Zeit von 14.00 bis etwa 15.00 Uhr
Ort Singsaal Aesch

Roberto Gardin
Geschäftsleiter der Schule Maur

Dienstleistung der Pro Senectute für Leute über 60 Jahren

Sicher haben Sie auch schon die Unterlagen für die Steuererklärung 2009 von unserem Steueramt erhalten. Sollten Sie für das Ausfüllen der Formulare Hilfe oder Unterstützung benötigen, können Sie sich an den Steuerklärungsdienst der Pro Senectute melden. Diese Dienstleistungsstelle verfügt über ausgewiesene Steuerberaterinnen und -berater, die sich Zeit nehmen und mit Ihnen zusammen die Steuererklärung fachgerecht ausfüllen. Alle Informationen dazu erhalten Sie über die Telefonnummer 058 351 53 40.

Pro Senectute Ortsvertretung Maur
Giacomo Nett

A380 in Kloten



Die Fans am Pistenrand mögen entzückt sein. Ein 24 Meter hohes Flugzeug mit einer Spannweite von 80 Metern, 150 Meter über den Dächern von Schwamendingen – Was der Flughafen hier der Bevölkerung erneut zumutet, ist besorgniserregend!

Der VFSN nimmt zur Kenntnis, dass ab März das Grossraumflugzeug A380 der Singapore-Airlines den Flughafen Kloten täglich morgens anfliegen wird.

Zu grosser Besorgnis Anlass gibt die Tatsache, dass künftig ein überdimensioniertes, wenig erprobtes Flugzeug zumindest an Wochenenden und Feiertagen im Tiefflug über das am dichtesten besiedelte Gebiet der Schweiz im Süden des Flughafens zur Landung ansetzen wird. Wir erinnern daran, dass sich Flugzeugabstürze am häufigsten bei Landeanflügen ereignen. Die Piloten der Singapore-Airlines haben zudem in der Vergangenheit bei der Bevölkerung im Süden einen zwiespältigen, nicht besonders versierten Eindruck hinterlassen. Regelmässig befanden sie, auch bei absolut besten Bedingungen, abends die Ostpiste als zu kurz und verlangten eine Sondererlaubnis, um über den Süden landen zu können. Wir hoffen, dass sie mit dem Handling des neuen Riesenvogels nicht überfordert sind.

Verein Flugschneise Süd – NEIN

Pressestelle, Y. Wewerka

Wir von der SP – nachhaltig – sozial – demokratisch

Die SP Maur gibt es seit bald 40 Jahren. Immer wieder konnten wir mit Initiativen und Vorstössen Bewegung in die Gemeindepolitik bringen. Wenn wir in den Behörden mitarbeiten, fliessen unsere Anliegen direkt in die Entscheidungsprozesse ein. Diese Mitwirkung wollen wir mit einer Zweiervertretung im siebenköpfigen Gemeinderat verstärken. In der Sozialbehörde und in der Schulpflege engagieren sich unsere Kandidierenden für eine solidarische Fürsorge und eine zeitgemässe Schulbildung.

Wie soll die Gemeinde Maur in Zukunft aussehen?

Die SP Maur will für die Gemeinde Maur eine Entwicklung, die von der Mehrheit der Bevölkerung getragen wird. Das heisst eine Planung, die in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessenvertretungen erarbeitet und laufend überprüft wird. Dabei gilt es, die Siedlungsentwicklung nach innen zu fördern, den Siedlungsraum und die Landschaft aufzuwerten sowie den Individualverkehr einzudämmen und den öffentlichen Verkehr auszubauen.

Maur als ökologisches Vorbild

Einiges gibt es schon (Schnitzelheizungen in öffentlichen Gebäuden, Photovoltaikanlage), vieles ist noch zu tun: Wir streben politisches Handeln an, das sich in allen Bereichen an der Nachhaltigkeit orientiert. Das heisst, dass bei jeder Entscheidung das Anrecht der künftigen Generationen auf eine bewohnbare Umwelt beachtet wird.



v.l.n.r.: Hans-Ruedi Bolt, Marianne Daepp, Felix Senn, Elisabeth Brüngger.

Günstigen Wohnraum schaffen

Die SP setzt sich dafür ein, dass Gemeindeland zu bezahlbaren Konditionen für den gemeinnützigen genossenschaftlichen Wohnungsbau abgegeben wird.

Soziales Netz

Den stetig zunehmenden Aufgaben der Gemeinde mit entsprechend steigenden Kosten in der Krankenpflege, der Heimbetreuung und der Unterstützung Bedürftiger darf nicht mit einem Leistungsabbau begegnet werden. Die möglichst gemeindeübergreifende Zusammenarbeit der Leistungser-

bringer und integrative Sozialarbeit nützen mehr und können Kosten einsparen.

Aufwertung des öffentlichen Raums

In den Ortsteilen Aesch und Ebmatingen fehlen nach wie vor je ein Dorfplatz. Darunter verstehen wir einen öffentlichen Begegnungsort, der zum Verweilen einlädt und auf dem nicht kommerzielle Nutzungen erlaubt sind. Die SP befürwortet die 30er-Zonen in allen Quartieren. Mit der ansprechenden Gestaltung des öffentlichen Raums werden die Dörfer attraktiver und belebter.

Vereinsleben

Leistungen von örtlichen Vereinen, die Kindern und Jugendlichen angeboten werden, sollen angemessen entschädigt werden. Investitionen in Sportanlagen befürwortet die SP, wenn die Mittel mehr als einer Sportart zugute kommen und auch andere Freizeitangebote unterstützt werden.

Schule

Die SP setzt sich dafür ein, dass die Einheitsgemeinde nicht für Sparübungen im Bildungsbereich missbraucht wird. Sie befürwortet eine konstruktive Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation zwischen allen Schulbeteiligten. Altbewährtes, aber auch innovative Lösungen helfen, die heutigen Herausforderungen in der Schule zu meistern. Gut ausgebildete Jugendliche sind das grösste Kapital unserer Zukunft. www.sp-maur.ch

Sozialdemokratische Partei Maur

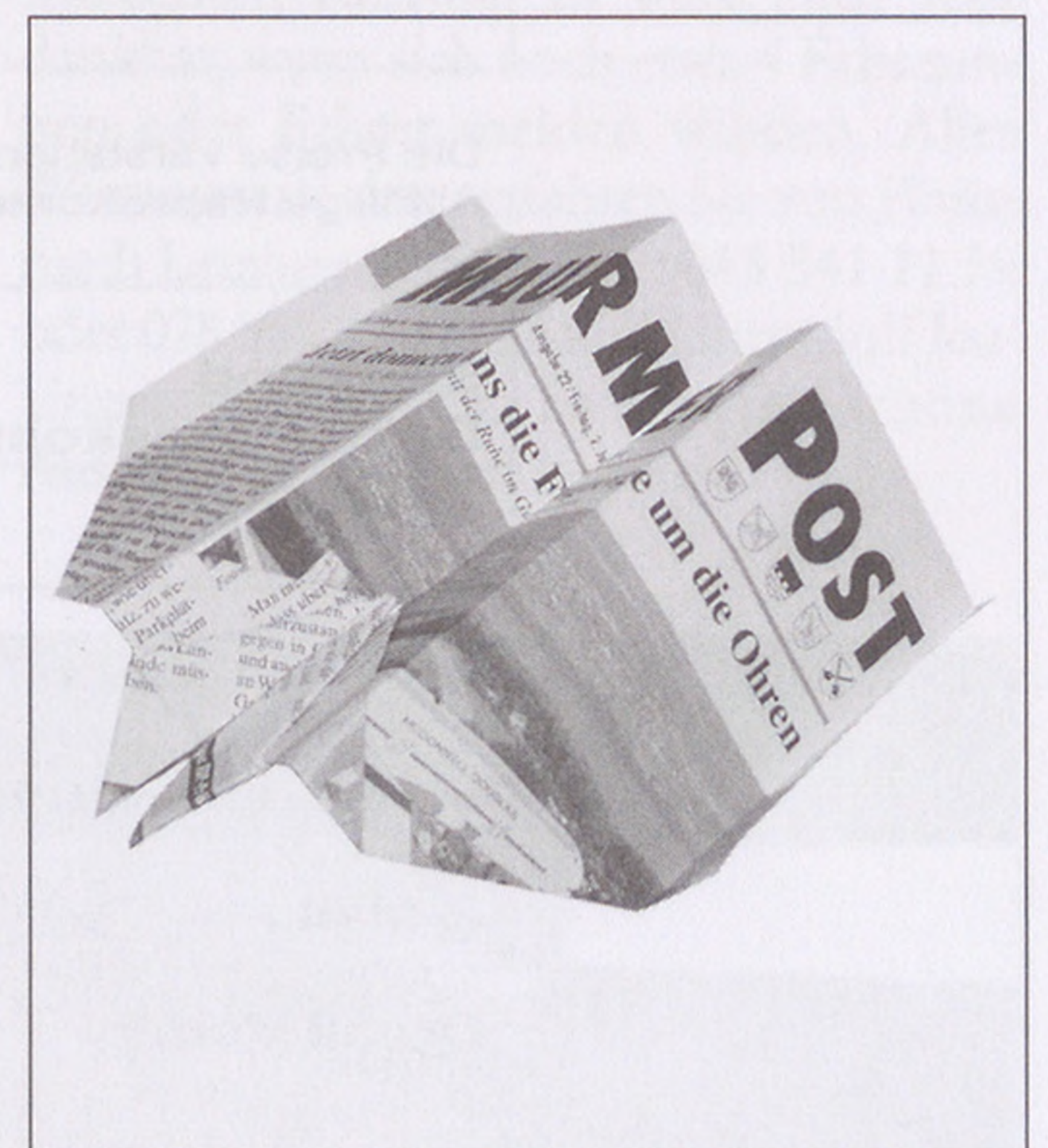
Gratulationen

Am 22. Januar konnte **Ruth Sigrist-Zenger** an der Haldenstrasse 1 in Maur im Kreise des Gatten, der Kinder und Enkelkinder ihren 85. Geburtstag feiern. Die in Zürich aufgewachsene Jubilarin übersiedelte im Jahre 1958 in unsere Gemeinde und erlebte damals den neuen Wohnort noch als armes Bauerndorf mit etwa 2000 Einwohnern. Ihre Kinder erzählen heute noch hie und da vom elterlichen Taxi in den Kindergarten Aesch oder vom Besuch der Primarschule im uralten Schulhäuschen in Uessikon. Das grosse Hobby der Jubilarin ist seit vielen Jahren das Festhalten der Veränderungen in unserer Gemeinde in einer eigenen, interessanten Chronik.

Wir gratulieren **Ruth Sigrist-Zenger**, zwar etwas verspätet, herzlich zu ihrem 85. Geburtstag und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Am 27. Januar kann **Elisabeth Schweizer-Vogel** an der Hubrainstrasse 26 in Maur ihren 80. Geburtstag begehen. Die in Maur aufgewachsene Jubilarin ist froh, dass sie eine kürzlich erfolgte Knieoperation gut überstanden hat, und hofft, dass sie auch bald wieder mit dem «0er-Klub» kleinere Ausflüge unternehmen kann. Wir gratulieren Elisabeth Schweizer-Vogel herzlich zu ihrem 80. Geburtstag, wünschen ihr ein schönes Fest, eine gute Erholung und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökum. Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti



Themenabend: «Jugendliche geben im Internet zu viel preis»

Donnerstag, 4. Februar 2010,
 20.00–22.00 Uhr im Loorensaal in Maur

Die beiden bürgerlichen Parteien von Maur laden zu einem aktuellen und interessanten Themenabend ein, an den Erwachsene und Jugendliche ab Oberstufe eingeladen sind: Was soll und darf im Internet preisgegeben werden?

- Was ist Facebook?
- Was sind Chaträume wie msn oder icq?
- Was sollten Sie als Eltern, was sollten Jugendliche darüber wissen?
- Umgang mit Gewaltfilmen, Pornos auf Internet und Handys: Wie macht man sich strafbar?

Es geben Ihnen Antworten:

- Frau Regula Truninger, Informatiklehrerin an der Berufswahlschule Winterthur (BWS)
- Jugendliche der BWS Winterthur, die diese Technologien nutzen und kennen, demonstrieren Ihnen dies 1:1

- Herr Thomas Basler, Mitarbeiter des Jugenddienstes der Kantonspolizei Zürich

Im Anschluss an die Veranstaltung offerieren FDP und SVP einen Apéro, an dem Sie Gelegenheit erhalten, mit all unseren zur Wahl stehenden Behördenmitgliedern zu diskutieren und sie näher kennenzulernen.

FDP und SVP Maur

Alles drin!
www.maurmerpost.ch

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich.



Inserate • Technische Daten • Preise

Auflage	4750 Exemplare, per Post an alle Haushalte verteilt			
Zeitungsformat	210 x 297 mm		Satzspiegel	182 x 268 mm
Spaltenbreiten	1-spaltig 57 mm	2-spaltig 119,5 mm	3-spaltig 182 mm	
Wiederholungsrabatte	2 x = 2 % 3 x = 5 %	6 x = 7,5 % 10 x = 10 %	25 x = 15 % 50 x = 20 %	
Inserategrössen (Breite x Höhe)	1/1-Seite	182 x 268 mm		Fr. 850.--
	1/2-Seite	182 x 133 mm	quer	Fr. 430.--
	1/2-Seite	88 x 268 mm	hoch	Fr. 430.--
	1/3-Seite	57 x 268 mm	hoch	Fr. 310.--
	1/4-Seite	182 x 64 mm	quer	Fr. 240.--
	1/4-Seite	88 x 133 mm	hoch	Fr. 240.--
	1/6-Seite	57 x 133 mm		Fr. 158.--
	1/8-Seite	88 x 64 mm		Fr. 117.--
	1/12-Seite	57 x 64 mm		Fr. 79.--
	1/24-Seite	57 x 30 mm		Fr. 39.--
Farbinserate	auf Anfrage			
Chiffregebühr	pro Auftrag			Fr. 14.--
Beilagen	auf Anfrage			Fr. 1'300.--
Datenträger	CD/DVD	USB-Stick		keine Filme!
Programme	Indesign	QuarkXpress	Illustrator Word	Texte in Pfade umwandeln, alle Schriften mitliefern

Die Preise verstehen sich exklusive 7,6 % Mehrwertsteuer. Es werden keine RBK und JUP gewährt. Allfällige **Reprokosten** sind nicht inbegriffen und **werden separat nach Aufwand verrechnet**.

Satz- und Gestaltungskosten	1/1-Seite Fr. 100.- 1/2-Seite Fr. 80.- 1/4-Seite Fr. 60.-	1/6-Seite Fr. 40.- 1/8-Seite Fr. 35.- 1/12-Seite Fr. 30.-	1/24-Seite Fr. 25.-
Zuschläge	Logo/Bild Strich Bilder scannen	pro Scan Fr. 15.- pro Bild Fr. 25.-	

Abgabetermin jeweils am Freitagabend vor der nächsten Ausgabe

Inserateberatung Sylvia Lustenberger, Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
 Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Druck/Verlag FO Print & Media AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg/ZH
 Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

Firmennachricht

Kosmetik und Massage in entspannter Atmosphäre

Mein Name ist Barbara Buck. Ich führe ganz in Ihrer Nähe in Ebmatingen ein Kosmetikinstitut, in dem Sie neben einer umfassenden Kosmetikbehandlung auch die Möglichkeit haben, von meiner langjährigen Erfahrung in der medizinischen Massage zu profitieren. Ein gewissenhaftes Studium der Heilkunde hat es mir erlaubt, diese anspruchsvolle Tätigkeit über längere Zeit in einer Arztpraxis auszuüben. Gleichzeitig liess ich mich zur Kosmetikerin ausbilden. Als Verbandsmitglied für medizinische Kosmetik verwende ich nur medizinisch-kosmetische Produkte. Ein Luxus? Lassen Sie sich fallen, in entspannter Atmosphäre, weitab von der



Barbara Buck nimmt sich Zeit für Ihr Wohlbefinden. (Foto: sl)

Hektik des Alltags. Geniessen Sie die behagliche Geborgenheit und die routinierte Arbeit meiner Hände. Sie agieren gründlich, wohltuend und schonend und sind durch keine Apparate zu ersetzen. Reservieren Sie sich einen Termin für eine unverbindliche Beratung. Ich nehme mir genügend Zeit. Das ausgereifte Angebot reicht von der sachkundigen Massage über Anti-Aging und Akne bis hin zur traditionellen Kosmetikbehandlung.

Sie kontaktieren mich unter 079 416 95 64. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Therapiepraxis Muntinga: 5-Jahr-Jubiläum

Am 15. Februar dieses Jahres fängt die Therapiepraxis Muntinga (ehemals Physiotherapie Muntinga) ihr 6. Jahr in der Gemeinde Maur an. Diese 5 Jahre wurden durch viele Veränderungen geprägt, vor allem in Bezug auf Wachstum und Diversifikation des therapeutischen Angebots. Angefangen hat alles mit einem Therapeuten – Edward Muntinga –, der damals «nur» Physiotherapie in Ebmatingen anbot. Nach einem Jahr ist Maureen Rüttsche dazugestossen und letztes Jahr noch Fabienne Tièche. Allmählich wurde somit das therapeutische Angebot ergänzt mit Akupunkturmassage, Craniosacral-Therapie, Fussreflexzonen-Therapie und klassische Osteopathie. Innerhalb von 5 Jahren hat sich ein Grossteil unserer gesetzten Ziele verwirklichen lassen: schulmedizinisches Wissen, ergänzt mit alternativen Methoden, und

dies in Räumlichkeiten, wo man sich wohlfühlen kann. Alle TherapeutInnen kombinieren vielseitiges Fachwissen, und es entsteht eine Vielfalt von Techniken und Know-how, was in der Region seinesgleichen sucht.

Das Schöne an der Gemeinde Maur ist die vielseitige Kundschaft, welche wir bis anhin behandeln durften! Von Schwangeren zu Säuglingen, von Kindern zu Erwachsenen ... Dank sei unserem breiten Angebot!

Gerne möchten wir uns für das Vertrauen der Kundschaft selber, das Vertrauen der Eltern unserer «kleinen» KundInnen und der Ärzte der Umgebung bedanken. Wir sind und bleiben stets bemüht, den immer höheren Anforderungen unserer Kundschaft gerecht zu werden!

Mehr detaillierte Informationen über uns finden Sie auf www.muntinga.ch.



v.l.n.r.: Fabienne Tièche, Maureen Rüttsche, Edward Muntinga.

Therapiepraxis Muntinga
Gassacherstrasse 12 (blaues Haus)
8122 Binz
Tel. 043 810 81 80

Info

Freiwillige RotkreuzfahrerInnen ...

... trafen sich am Freitagabend, den 15. Januar 2010, zum gemütlichen Racletteessen. Wir wurden vorzüglich bedient im Zollingerheim. Nachträglich noch herzlichen Dank! Organisiert hatte diesen netten Abend unser «Fahrdienstleiter»

Hansruedi Leuzinger aus Binz. Liebe Gemeindeglieder, kennen Sie überhaupt die Angebote der Rotkreuzfahrer? Es sind ungefähr 23 Leute, die Sie zum Arzt, in die Therapie oder in das Spital fahren. In unserer Gemeinde wohnen viele ältere Leute, die nicht mehr Auto fahren dürfen. Für sie alle organisiert Herr Leuzinger die ge-

wünschten Fahrten. Er wäre auch sehr dankbar, wenn sich noch etwa 4 Fahrerinnen oder Fahrer melden würden. Alles Wissenswerte dazu erfahren Sie von Hansruedi Leuzinger, Binz. Tel.: 043 541 11 59 oder 078 860 42 98. Mail: Hansrudolf.leuzinger@bluewin.ch. Es ist eine schöne Aufgabe, anderen zu helfen.

Öffnen Sie sich...

...mit einem Inserat in der *Maurmer Post*

Loorensaal: Sanierung statt Neubau

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Gemeinderat hat ein Neubauprojekt für den Mehrzwecksaal Looren aus finanzpolitischen Gründen vorderhand auf Eis gelegt. Die auf rund 13 Mio. Franken geschätzten Realisierungskosten erschienen angesichts des Finanzierungsfehlbetrags von 31 Mio. Franken in der laufenden Finanzplanperiode als zu hoch. Der Gemeinderat setzt nun auf ein Sanierungsprojekt, welches rund 2,1 Mio. Franken kostet. Damit soll der Betrieb des Loorensaals für die nächsten zehn Jahre sichergestellt werden.

Vor Jahresfrist hat der Gemeinderat bezüglich Ersatz des 46-jährigen Gemeindegemeinschafts den Entscheid über die Weiterbearbeitung der damals vorliegenden Neubaustudien verschoben. Gleichzeitig beauftragte er den Bauberater, die Kosten einer reinen Sanierungsvariante zu errechnen. Die Zeit wurde für eine detaillierte Zustandserfassung genutzt. Untersucht wurden die Bausubstanz (inkl. Schadstoffanalyse), die Gebäudetechnik und die Holzschneitzelheizung. Gemäss Kostenschätzung der Keller Partner Bauberatung AG, Uster, vom November 2009 belaufen sich die Kosten für alle erforderlichen Sanierungsmassnahmen auf 2,1 Mio. Franken, wovon rund 70% in Form sogenannt gebundener Ausgaben für den Unterhalt. Der Gemeinderat hat inzwischen auf Antrag der Projektkommission beschlossen, der Sanierung gegenüber einem Neubau den Vorzug zu geben, weil die aktuellen Finanzaussichten die Realisierung von nicht zwingend notwendigen Investitionen nicht zulassen. Damit ist das langfristig unausweichliche Neubauprojekt jedoch nicht definitiv vom Tisch.

Als nächster Schritt wird eine Baukreditvorlage für eine Sanierung vorbereitet, über die die Gemeindeversammlung voraussichtlich am 13. Dezember 2010 entscheiden wird. Im Rahmen der Projektbearbeitung sollen nebst den dringend notwendigen Sanierungsmassnahmen auch kostengünstige Optimierungsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich des Foyers, geprüft werden. Der Gemeinderat bewilligte für die Durchführung einer Planerevaluation sowie die Erstellung eines abstimmungsreifen Sanierungsprojekts einen Kredit von 30 000 Franken.

Einwohnerzahl stabil dank Geburtenüberschuss

Dank der 93 Kinder, die im letzten Jahr zur Welt gekommen sind, wuchs die Maurer Bevölkerung noch um 1,6 Promille. Aus den 747 Zu- und 779 Wegzügen resultiert 2009 eine Netto-Abwanderung um 32 Personen. Die Abwanderung wird wettgemacht durch den sogenannten Geburtenüber-

schuss von 47 (93 Geburten abzüglich 46 Todesfälle). Die Zahlendetails der Einwohnerstatistik per 31. Dezember 2009 präsentieren sich wie folgt (in Klammer sind die Vergleichszahlen des Vorjahrs angegeben):

Angemeldete Personen 9 261 (9 246)

(mit zivilrechtl. Wohnsitz, ohne Kurzaufenthalter)

Frauen	4 684	(4 693)
Männer	4 577	(4 553)
Schweizer/-innen	7 602	(7 595)
Ausländer/-innen	1 659	(1 651)
Evangelisch-reformierte	3 971	(3 996)
Römisch-katholische	2 206	(2 206)
Christkatholische	11	(9)
Israel. Cultusgemeinde	20	
Jüdisch Liberale	22	
Andere Konfessionen	920	(926)
Konfessionslose	2 111	(2 109)

Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz waren registriert:

Wohnaufenthalter/-innen (mit auswärtigem Wohnsitz)	49	(43)
Asylbewerber/-innen	21	(10)
Vorläufig Aufgenommene	35	(29)
Kurzaufenthalter/-innen	51	(55)

Die Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile (Auswertung nach Postleitzahlen) lauten wie folgt:

Binz	1 841	(1 838)
Ebmatingen	2 651	(2 646)
Forch	2 859	(2 815)
Maur (inkl. Uessikon)	1 897	(1 933)
Neugut	13	(14)

Kampfwahlen für Gemeinderat und Schulpflege

Die Gesamt-Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden finden am 7. März 2010 statt. In der Politischen Gemeinde sind leere Wahlzettel für alle Behörden zwingend vorgeschrieben. Auf dem Beiblatt werden die offiziell gemeldeten Kandidaturen aufgeführt. In der Meldefrist wurden für Gemeinderat und Schulpflege mehr Kandidierende als Sitze gemeldet. Für die Sozialbehörde und die Rechnungsprüfungskommission entspricht die Anzahl der Kandidierenden den verfügbaren Sitzen. Folgende Kandidatinnen und Kandidaten sind auf dem Beiblatt aufgeführt:

Gemeinderat (6 Sitze und Präsidium):

Brüngger Elisabeth, SP, bisher; *Frauenfelder Thomas*, SVP, neu; *Gaab Markus*, parteilos, neu; *Humm Roland*, SVP, bisher; *Jäggi-Lüthi Delia*, FDP, bisher; *Rupper Stephan*, SVP, bisher; *Sauter Bruno* (auch als Präsident), FDP, bisher; *Senn Felix* (auch als Präsident), SP, neu.

Schulpflege (7 Sitze und Präsidium):

Binzegger Martin, SVP, neu; *Bolt Hans-*

Ruedi, SP, neu; *Bräker-Kaufmann Cornelia*, parteilos, bisher; *Crittin Barbara*, FDP, neu; *Marti Glasl Rita*, parteilos, neu; *Oetiker Christine*, parteilos, bisher; *Widmer Peter*, SVP, neu; *Zesiger Pierre* (auch als Präsident), FDP, neu.

Sozialbehörde (4 Sitze)

Daepp Marianne, SP, neu; *Kunz Urs*, SVP, bisher; *Schenker Barbara*, FDP, bisher; *Schmidt Gabriela*, FDP, neu.

Rechnungsprüfungskommission

(5 Sitze und Präsidium):

Gerwig Bircher Catherine (auch als Präsidentin), SVP, bisher; *Dr. Gut Beat*, SVP, bisher; *Jäggi Peter*, FDP, bisher; *Keller Yves*, FDP, neu; *Wendel Matthias*, FDP, bisher.

Die Wahl der evangelisch-reformierten Kirchenpflege kann mit einem vorgedruckten Wahlzettel erfolgen, wobei alle bisherigen Mitglieder erneut kandidieren:

Auderset Beatrix, *Bürgi-Henn Sibylle*, *Hauri Rolf*, *Leonhardt Beatrice*, *Lutz Christoph*, *Scheuermeier Peter* (auch als Präsident), *Steiner Ruth*.

März-Versammlung fällt aus; Planungs-Gemeindeversammlung am 7. und 8. Juni 2010

Weil nur gerade ein beschlussreifes Geschäft (Anpassung der Entschädigungsverordnung an die Einheitsgemeinde) vorliegt, verzichtet der Gemeinderat auf die Durchführung der für den 22. März 2010 geplanten Versammlung.

An der Juni-Gemeindeversammlung wird nebst der Jahresrechnung die Teilrevision des Zonenplans sowie des Erschliessungsplans auf der Traktandenliste stehen. Bei dieser Thematik ist mit einem regen Publikumsinteresse und einer entsprechend hohen Teilnahmequote zu rechnen. Deshalb wird die Versammlung am Montag, 7. Juni 2010, in der Dreifachturnhalle Looren durchgeführt mit Beginn bereits ab 19.00 Uhr. Wenn eine Vertagung nötig ist, wird die Gemeindeversammlung am Dienstag, 8. Juni 2010, um 19.00 Uhr fortgesetzt. Wegen des grossen Einrichtungsaufwands und der regen Nutzung für Turnunterricht und Vereinsaktivitäten kann die Sporthalle nicht länger blockiert werden.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Bauabrechnung über die Sanierung des Heirihüsli, Binz, schloss mit Kosten von 138 000 Franken bzw. einer Kreditüberschreitung von 44 000 Franken ab. Die Mehrkosten sind darauf zurückzuführen, dass der Zustand der Grundmauern viel schlechter war als erwartet und auch der feuchte Baugrund und der stete Wasserdruck aufwändige bauliche Massnahmen erforderten.

Aus den Verhandlungen der Schulpflege vom 19. Januar 2010

Schülerzahlen per 15. Januar 2010

Die Schulpflege Maur nimmt folgende Schülerzahlen zur Kenntnis (Stichtag: 15. Januar 2010):

Total 1. Kindergarten 66

Total 2. Kindergarten 75

Total Kindergarten 141

Total 1. Grundstufe 17

Total 2. Grundstufe 20

Total 3. Grundstufe 20

Total Grundstufe 57

Total 1. Klasse 72

Total 2. Klasse 96

Total 3. Klasse 117

Total 4. Klasse 95

Total 5. Klasse 89

Total 6. Klasse 100

Total Primarstufe 569

Total 1. Sekundarstufe 68

Total 2. Sekundarstufe 59

Total 3. Sekundarstufe 50

Total Sekundarstufe 177

TOTAL SCHULE MAUR 944

GYMNASIUM TOTAL 79

Teuerungsausgleich

Für das Jahr 2010 kann beim bei der Schule Maur angestellten Personal sowie den Kommissions- und Behördenentschädigungen keine generelle Teuerungszulage berücksichtigt werden.

Konzept «Schulsozialpädagogik an der Primarstufe»

Das Feinkonzept für das Projekt «Schulsozialpädagogik an der Primarstufe» wird von der Schulpflege genehmigt. Dieses Projekt läuft vom 16. August 2009 bis 15. August 2011. Nach der 2. Evaluation im Januar 2011 wird die Schulpflege darüber entscheiden, ob sie die Schulsozialpädagogik fest installieren möchte. In diesem Fall würde das Geschäft der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Die Schulpflege Maur unterstützt die pRIMA-Initiative

An der Volksschule des Kantons Zürich läuft seit August 2004 der Schulversuch «Grundstufe». Die Schule Maur gehört mit ihren drei Grundstufenabteilungen in Binz zu den Pionieren in diesem Schulversuch.

Wir haben mit der Grundstufe in unserer Gemeinde sehr gute Erfahrungen gemacht. In diesem Modell der Eingangsstufe stehen den Kindern während mindestens 50% der Schulzeit zwei Lehr-

personen zur Verfügung. Der individuellen Neugierde und dem Wissensdurst der Kinder kann so besser Rechnung getragen werden. Die bewährten Stärken der Kindergartenpädagogik (spielerisches, soziales, emotionales, musikalisches und intellektuelles Lernen) werden in der Grundstufe ausgebaut. Dieses durchlässige Modell ermöglicht bis zum Eintritt in die Primarschule einen der Entwicklung des Kindes angepassten Verbleib in der Grundstufe von 1 bis 4 Jahren.

Die Grundstufe verursacht Lohnmehrkosten. Wir sind aber davon überzeugt, dass mit einer intensiven Förderung in der Eingangsstufe ein wertvolles Fundament für die weitere erfolgreiche Schullaufbahn gelegt wird.

Der Schulversuch mit der Grundstufe läuft im August 2012 aus. Da er gegenüber der konventionellen Kindergartenstufe Mehrkosten generiert, kann derzeit leider nicht davon ausgegangen werden, dass der Kantonsrat in der aktuellen Wirtschaftssituation einer definitiven Einführung der Grundstufe im ganzen Kanton zustimmen wird.

Wird die Grundstufe nicht definitiv eingeführt, werden voraussichtlich unsere drei Abteilungen in Binz und alle anderen Grundstufen im Kanton Zürich geschlossen. Stattdessen würden wieder konventionelle Kindergartenklassen eröffnet. Die Schulpflege Maur ist klar der Ansicht, dass dies ein pädagogischer Rückschritt wäre.

Hauptanliegen der pRIMA-Initiative:

- Die Initianten der pRIMA-Initiative bedauern es, dass die Grundstufe trotz der durchwegs sehr guten Erfahrungen im

ganzen Kanton aus Kostengründen nicht eingeführt wird.

- Sie verlangt, dass einerseits die Diskussion weitergeführt wird. Andererseits wird offen gelassen, wie die definitive Lösung für die Eingangsstufe dereinst aussehen soll.
- Die Grundstufenabteilungen sollen bis zum Abschluss dieser Diskussionen – und nicht bis zum Abstimmungsergebnis im Kantonsrat – weitergeführt werden.
- Die Initianten schlagen folgende Punkte für die Eingangsstufe vor:
 - die Kindergartenstufe um mindestens ein Jahr zu verlängern
 - Beibehaltung des heutigen Eintrittsalters
 - Anpassung der Lernziele
 - Führung in altersgemischten Klassen
 - Berücksichtigung der individuellen Entwicklung des Kindes mit der Möglichkeit der Anpassung der Dauer
 - Mindestens die Hälfte der erteilten Stunden sollen durch zwei Lehrpersonen verantwortet werden.

Die Schulpflege Maur empfiehlt, die pRIMA-Initiative zu unterstützen.

Unterschriftenlisten liegen auf der Schulverwaltung auf.

Weitere Informationen finden Sie unter www.primainitiative.ch. Fragen können zuhänden der Schulpflege an die Schulverwaltung gerichtet werden.

Freundliche Grüsse

SCHULPFLEGE MAUR

Maja Leuzinger, Schulpräsidentin

Amtlich

Sirenen-Probealarm

Am ersten Mittwoch im Februar 2010 findet wie jedes Jahr der nationale Sirenen-Probealarm statt.

Alle Sirenen in der ganzen Schweiz werden am

**Mittwoch, 3. Februar 2010,
von 13.30 bis 15.00 Uhr**

getestet.

Beim Sirenentest wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen geprüft, mit denen die Bevölkerung bei drohender Gefahr alarmiert wird. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf die

Sirenenkontrolle bis 14.00 Uhr wiederholt werden.

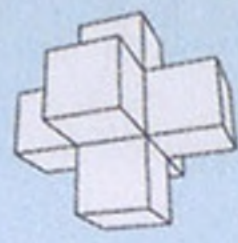
Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden sich auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuches unter «Alarmierung der Bevölkerung».

Weitere Informationen über den Sirenentest findet man auch im Internet unter <http://www.sirenentest.ch> oder im Teletext auf Seite 662.

Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Zivilschutz Maur

FDP
Die Liberalen



*"Die FDP unterstützt die
Kandidaten der SVP"*



Bruno Sauter Gemeindepräsident (bisher)

Engagiert. Kompetent. Zukunftsorientiert.

7. März 2010

www.fdp-maur.ch



«Für Ihr strahlendes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»
Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch



NEUHOF
COIFFEUR



Mehr Lebensqualität dank
selbstbestimmtem Wohnen



RESIDENZ SCHÜRLI
MODERNES WOHNEN IM ALTER

Forch
Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch
WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH



Optima Finanzberatungen GmbH

Hohe Promenade 1b, 8127 Forch

**Steuererklärungen • Altersvorsorge
Vermögensberatungen • Erbschaften**

*René Winterstein, ehemaliger Finanzchef
Gemeinde Zollikon, berät Sie gerne.
Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.*

Tel/Fax +41 (0)44 980 62 66
info@optimafinanzberatungen.ch
www.optimafinanzberatungen.ch



BRASS BAND MG MAUR

Konzert

Kirche Maur

**Sonntag, 07. Februar 2010,
18.00 Uhr
Ref. Kirche 8124 Maur**

Leitung: Roman Christoffel

Eintritt frei, Kollekte

Herzliche Einladung, wir freuen uns auf Sie!

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.bbmaur.ch

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

Winterzeit

ist Servicezeit!



**Dienstag bis Freitag 17–19 Uhr
Samstag 9.30–16 Uhr**
oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20
• 079 812 00 00 • Fax 044 980 58 15 www.grabrad.ch

Heimische Wasservögel und Zugewanderte

Der Greifensee bietet Lebensraum für Wintergäste

Um die Wasservögel zu beobachten, ist die Sicht vom Wasser her optimal. Der Natur- und Vogelschutzverein (NVV) Maur macht es jedes Jahr möglich und lädt ein zur beschaulichen Fahrt auf den Greifensee.

Die «Heimat» war für einmal nicht das Kursschiff Maur-Uster-Maur. Am letzten Samstag nahm das Schiff Kurs Richtung Fällanden, schön langsam dem Ufer entlang, um die Wasservögel zu beobachten. Gut 50 Personen scharten sich auf dem kleinen Deck, warm eingekleidet, trotzten sie eine Stunde lang der Kälte.

Aufschlussreich wurde die Exkursion dank dem Wissen von Stefan Kohl, Vizepräsident der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster, und Vogelkenner Ernst Kistler. Beides Experten, denen kein Flügelschlag fremd ist, die aus der Ferne einen Vogel bestimmen können. Und dazu Geschichten erzählen, die aufhorchen lassen ob der klugen Einfälle der Natur.

Exoten erobern den Greifensee

Schon im Hafenbecken der Schiffflände ist ein Gewusel von Enten, Tauchenten und Möwen zu sehen. Hier wird Brot gefüttert zum Vergnügen der Menschen. Was eigentlich nicht nötig wäre, wie die beiden Vogelkenner später erklären werden.

Kaum legt die «Heimat» ab, präsentieren sich die Möwen mit schnittigen Flugmanövern. Drei Arten sind auszumachen: die Lachmöwe, die Sturmmöwe und die Mittelmeermöwe. Die Mittelmeermöwe fällt auf, sie ist gross, und der rote Fleck am Schnabel sei nicht nur Zierde, erklären die Experten. Denn wenn der Jungvogel an diese rote Stelle klopft, öffnen die Eltern den Schnabel, um zu füttern.

Eine rabenschwarze Exotin zeigte sich zur Freude der Leiter. Die Samtente – auch Trauerente genannt – gehöre nun definitiv ans Meer, meint Kohl und ruft seinem Kollegen Kistler, der im Bug des Schiffes die Anwesenden informiert, begeistert zu: «Vor noch zwei Monaten waren es doch nur fünf, jetzt zähle ich sieben Samtenten.»

Kormorane erkennt man von weitem am Flug. Sie gleiten knapp über das Wasser und jagen gemeinsam Fische. Immer gut organisiert. Eine Eigenheit der Kormorane ist, dass sie kein Bürzelfett haben, um ihr Gefieder zu fetten wie andere Wasservögel. Die Federn saugen sich voll Wasser, und es ist wichtig, dass sich die Kormorane regelmässig trocknen, damit sie nicht absinken im Tauchgang.

Intakter Lebensraum

Kohl und Kistler winden dem Greifensee ein Kränzchen. Vorbildhaft seien die

gepflegten und nicht verbauten Ufer. Am Zürichsee habe das nicht geklappt. Eine richtige Pioniertat sei das gewesen, als die Schutzordnung in Kraft trat und im Jahre 1994 weiter zum Schutz der Tiere korrigiert wurde. So sind die Lebensräume für die Wildtiere gewährleistet. Sie finden die nötige Ruhe, genug Nahrung und können ihre Brut geschützt pflegen. Denn jede Störung der Vögel raubt ihnen Energie.

Die «Heimat» fährt am Städtchen Greifensee vorbei und nimmt Kurs Richtung Uster. In der Badeanstalt Niederuster ist

eine Gruppe Pfeifenten am Gras. Als Vegetarier rupfen sie wie die Gänse Gräser aus. Im Gegensatz zu den Taucherenten ist es den Pfeifenten ganz wohl an Land.

Am Ende der Fahrt ist die Bilanz der gesichteten Vogelarten vielfältig: So wurden unter anderem auch der Haubentaucher, das Teichhuhn und die unscheinbare Schnatterente gesichtet. Gefehlt hat der Eisvogel. Der kleine blaue Vogel sitze gerne auf einem Zweig über dem Wasser, erklärt Kistler. Dort lauert er den Fischen auf und stösst blitzschnell ins Wasser, um seine Beute zu packen.



Um Vögel zu beobachten, ist der Feldstecher ein Muss.

(Foto: Elsbeth Stucky)

PRINT

**FOTOROTAR**

Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG



Kirche St. Franziskus

Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 30. Januar 2010

16.00 Uhr, Wortgottesdienst mit Blasiussegen und Segnung der Kerzen, Kapelle Forch

Sonntag, 31. Januar 2010

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Blasiussegen und Segnung der Kerzen, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas Kanton Zürich

Agenda

Montag, 1. Februar 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 3. Februar 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 4. Februar 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Mitteilungen

Neu ab Januar:

In der Kapelle Forch findet der Gottesdienst jeweils um 16.00 Uhr statt.

Beichtgelegenheit Kirche Egg jeweils am Samstag von 16.00 bis 16.40 Uhr oder Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann
Tel. 044 980 36 83, 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe vom 5. Februar 2010
Sylvia Lustenberger
Tel. 044 887 69 30, 076 344 69 30
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 30. Januar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO Print & Media AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

Märtegge

Junge Familie sucht

Immobilie oder Land im Baurecht

um sich am schönen Greifensee niederzulassen.
Bitte Angebote an 044 923 22 65 oder markus.weber24@bluewin.ch.

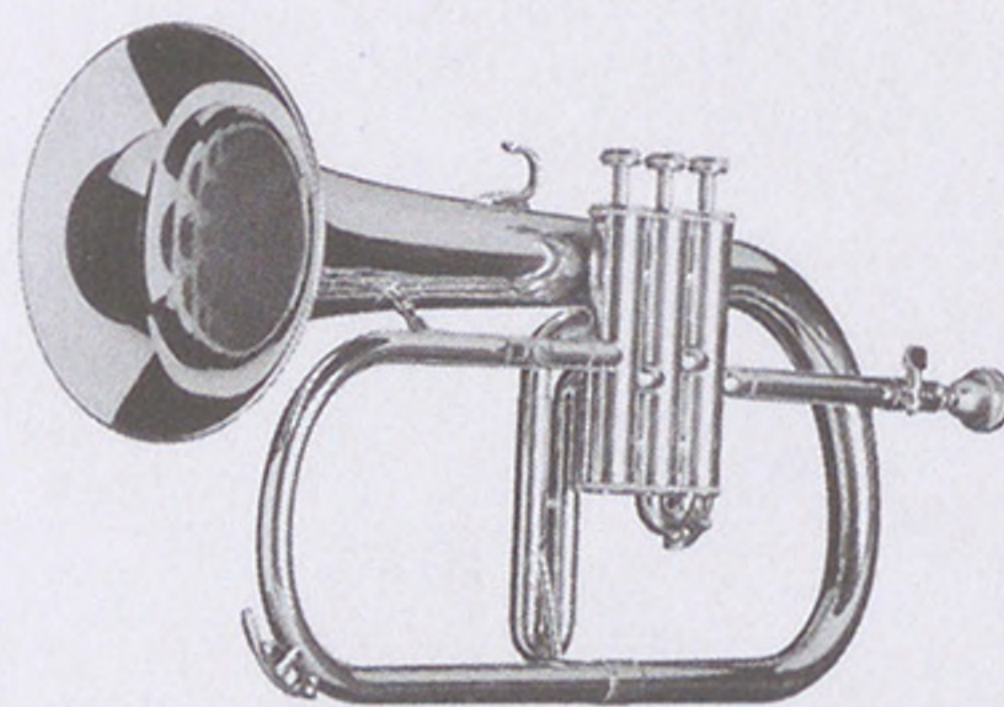
Gesucht

Hundeliebhaber/HundeliebhaberIn

Für meine 10-jährige Jagdhündin (sehr ruhig und folgsam) suche ich ab März evtl. früher eine Person, welche 3- bis 4-mal wöchentlich spazieren geht. Zeitaufwand etwa 1½ bis 2 Std. mittags.

Gerne erwarte ich Ihren Anruf unter 079 419 50 32.

Hier könnten **Sie** grosse Töne spucken...



Tipps für Leserbriefe

Wir veröffentlichen nur Leserbriefe, die sich auf Themen aus der Gemeinde Maur beziehen.

Wir bestehen auf einen vollständigen Absender (Vorname/Name/Wohnort).

Die Briefe dürfen eine Länge von 60 Zeilen à 35 Anschläge (inkl. Leer-schläge) nicht überschreiten.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.
Redaktion Maurmer Post
redaktion@maurmerpost.ch

Studentin sucht Arbeit für 1 bis 2 Tage pro Woche, auch stundenweise.
Telefon 044 980 05 31.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 31. Januar,

10 Uhr im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Kolibri: mit allen Sinnen Geschichten erleben

Neue Leitung der Kolibrisamstage

Jahrelang hat Susanne Baumgartner die Kolibrisamstage in Aesch geleitet. Zur Seite standen ihr ein engagiertes Team an Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Familienfrauen, Jugendliche und sonstige Interessierte. Einige gestalteten die Samstage nur selten mit, einige waren fast immer dabei anzutreffen.

Nach der Kündigung von Frau Baumgartner mussten wir eine neue Leiterin suchen. Wir freuen uns von Herzen, dass wir das grosse Glück hatten, eine Person für diese Aufgabe zu gewinnen, die schon lange in

Stelle geschaffene Person die Leitung des Kolibriteams ab sofort übernimmt.

Wir wünschen Susanne Gribi viel Erfolg und Erfüllung in ihrer neuen Aufgabe und heissen sie ganz herzlich im Kreis der in der Kirchgemeinde Mitarbeitenden willkommen!

Für die Kirchenpflege: Sibylle Bürgi

Was ist eigentlich Kolibri?

Kolibris sind kleine Vögel. Frau Gribi wird aber bei uns in der Kirchgemeinde natürlich nicht Vögel züchten, sondern so nennen sich seit längerem Nachmittagsstunden oder ganze Morgen, in denen Kindergarten- und Unterstufenkinder Geschichten hören – meist biblische –, singen, beten, tanzen, basteln oder sich sonst kreativ betätigen.

Wenn sie jeweils eintrudeln an den Kolibrisamstagen, dann zwitscherts zwar schon wie in einer Voliere, doch bald sitzen die Kinder im Kreis, singen ein Begrüssungslied und stimmen sich ein auf die Tagesgeschichte. Einmal war es die Geschichte vom grossen Gastmahl, bei dem die Eingeladenen nicht gekommen waren und der Hausherr dann Leute von der Strasse hereingebeten hatte. Da wurden wir Eltern zum Schluss auch eingeladen, und ich erinnere mich an hübsche rosa-rote verzierte Törtchen, welche die Kinder uns serviert hatten. Einmal stellten die Kinder Badekugeln her und eine besondere Heilsalbe, als sie die Geschichte vom barmherzigen Samariter gehört hatten. Unschwer zu erraten, dass diese Produkte zu Hause heiss geliebt wurden! Natürlich gibt es an diesen Kolibrimorgen zwischendurch Znüni und auch eine Pause auf dem Schulhausplatz, wo sich die Kinder mit den Leiterinnen und Leitern austoben können.

Im Kolibri geht es darum, etwas von der Liebe und Zuwendung von Gott mit allen Sinnen zu erleben und davon nach Hause in den Alltag mitzunehmen. Und die Kinder leben etwas von der zentralen biblischen Botschaft, miteinander zu teilen, zu danken und Gemeinschaft zu feiern. Neue Kinder sind sehr willkommen, vielleicht kommt die Mama oder der Papa beim ersten Mal mit und bleibt ein wenig. Es würde uns sehr freuen.

Nächstes Kolibri ist am 6. Februar von 10 bis 13 Uhr im Singsaal in Aesch.

Ihre Pfarrerin Karolina Huber



(Foto Frank Auderset)

der Gemeinde lebt, die das halbe (oder fast das ganze) Dorf kennt, die sich enorm gerne mit kleinen Kindern abgibt und nicht zuletzt ein ungeheures Know-how für diese Arbeit mitbringt.

Es ist niemand anders als Susanne Gribi, die langjährige Kindergärtnerin aus Maur. Man muss sie der Gemeinde sicher nicht gross vorstellen, durch ihre verschiedenen Aufgaben ist sie fast allen ein Begriff (Kindergarten, Samariterverein, Verschönerungsverein und mehr). Die 3 Kinder der Schreibenden sind alle bei ihr im «Chindsgi» gewesen und schwärmen heute noch von den unbeschwerten Jahren vor der Schulzeit.

Susanne Gribi wird im Sommer 2010 pensioniert und freut sich sehr darauf, auf diese Weise via Kolibri weiterhin mit Kindern arbeiten zu können. Und wir freuen uns sehr darüber, dass eine wie für diese

Gottesdienste

■ Sonntag, 31. Januar

10 Uhr, Kirche Maur

Gerechtigkeit und Frieden schaffen

Pfarrerin Karolina Huber

Merit Eichhorn, Orgel

Anschliessend Kirchenkaffee

10.30 Uhr, Singsaal Aesch, Forch

schöni Ussichte?

ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

spirit & soul

Forchgottesdienst mit Livemusik von

«Four for the blues» und Janet Dawkins.

Interviewgast: Hugo Stamm, Redaktor

«Tages-Anzeiger», «Die Sterne lügen nicht»

Kinderprogramm mit Sylvia und Bettina

«ich mit dir, du mit mir»

Anschliessend Apéro

Kollekten: Christoffel Blindenmission



«Four for the blues» mit Stefan Stahel, Felix Zindel von der Forch, Ralph Zöbeli und Janet Dawkins.

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 30. Januar

14–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Ich bin auch ein Eiskunstläufer

Schlittschuhe und Unkostenbeitrag von Fr. 5.– mitnehmen

Jungschar Zündhölzli

■ Samstag, 6. Februar

10–13 Uhr, Singsaal Aesch

Der verlorene Sohn

Mit Maya Scheiber, Laura Bollier,

Niklas Bürgi und Susanne Gribi Graf

Kolibrisamstag

Terminkalender

Amtswoche

31. Januar bis 6. Februar, Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet von

Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,

sekretariat@ggaweb.ch



Burkhard Becher
Maur

Herr Becher, Sie sind als international bekannter Immunologe an der Uni Zürich tätig, woran arbeiten Sie gerade?

Mein Spezialgebiet ist Immunpathologie. Insbesondere interessieren wir uns für die Multiple Sklerose (eine Krankheit, bei der das Immunsystem fälschlicherweise das Gehirn angreift) und für Krebserkrankungen. Zum Beispiel bei Krebs arbeiten wir daran, das Immunsystem dazu zu bringen, Krebszellen zu vernichten. **Was sind die grössten medizinischen Herausforderungen in der Zukunft?**

In Entwicklungsländern sind es die Infektionskrankheiten (Malaria, Aids, Durchfallerkrankungen). Die Zahlen sind schockierend. In den reichen Ländern sind es eher Krebs, Altersdemenz und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Fühlen Sie sich als gebürtiger Deutscher und Forscher in der Schweiz und Maur wohl?

2003 kam ich mit meiner kanadischen Frau und 2 Kindern aus den USA in die Schweiz. Bei meinem Job ist Mobilität extrem wichtig, und die Familie ist zum Glück abenteuerlustig. In Maur fühlen wir uns sehr wohl und wollen auf jeden Fall noch eine Zeitlang hierbleiben.

Gibt es einen «deutschen Filz» an der Uni wie von einigen behauptet?

Das behauptet zwar die SVP, aber es stimmt mit Sicherheit nicht. Es gibt zwar viele Deutsche in der Schweiz, aber bei Berufungen an hiesige Unis zählen Leistung und Qualifikation und nicht die Nationalität. (Übrigens gibts mehr Schweizer Professoren in Deutschland als deutsche Professoren in der Schweiz.) Es mangelt aber in der Tat an Schweizer Nachwuchs. Eine akademische Laufbahn einzuschlagen, ist für Schweizer auch unattraktiv, da extrem langwierig, sehr unsicher und – im Vergleich zu Spitzenkräften der Privatwirtschaft – relativ gering entlohnt.

Sie haben Kinder, die in Maur zur Schule gehen. Gibt es da grosse Unterschiede zu Bildungssystemen in anderen westlichen Ländern?

Ich finde, dass Kinder hier schon sehr früh den Leistungsdruck spüren. Wärs bei mir so früh losgegangen, wäre mir an der Uni bestimmt die Puste ausgegangen. Wir haben hier europaweit mit Abstand die geringste Quote an gymnasialen Abschlüssen. Auch daraus resultiert dann ein Mangel an Nachwuchs in den akademischen Berufen.

Als Professor und Forscher haben Sie Zugang zum Uniapparat. Könnten Sie es sich vorstellen, dazu auch einmal Maurmer Schüler einzuladen, damit die den «Laden» dort einmal kennenlernen?

Na klar, das haben wir schon mal gemacht, und die Kids waren begeistert. Ich arbeite daran, dass in Zukunft alle Klassen in den Genuss kommen. Zudem gibt es Vorlesungen an der «Kinderuniversität». Ein Angebot, welches unbedingt wahrgenommen werden sollte.

Mit Ihrem Beruf haben Sie sicherlich ein grosses weltweites Kontaktnetz, gibt es da noch Raum für Nachbarschaftspflege in Ihrer Wohn-gemeinde Maur?

Und ob! Es ging zwar anfangs etwas zögerlich, aber mittlerweile gibts schon einen Haufen Maurmer, mit denen wir eng befreundet sind.

Interview und Foto: Christoph Lehmann

■ Montag, 1. Februar

Kartonsammlung

■ Dienstag, 2. Februar

Grüngutabfuhr

■ Mittwoch, 3. Februar

Spielnachmittag in der Bibliothek Maur

■ Donnerstag, 4. Februar

«Jugendliche geben im Internet zu viel preis», Vortrag zum Thema Medien und Jugendliche, FDP und SVP, Loorensaal, 20.00 Uhr.

■ Freitag, 5., und Samstag, 6. Februar

Nothilfe-Intensivkurs, Freitag ab 18 Uhr, Samstag von 9 bis 16 Uhr. Theoriesaal Gemeindehaus Maur, UG. Samariterverein Maur.

■ Freitag, 5., bis Samstag, 6. Februar

Fussball-Hallenturnier Aktive, Sportplatz Looren, Spielplan über Web www.fcmaur.ch

■ Samstag, 6. Februar 2010

4./5.-Liga-Hallenfussballturnier, Spielplan auf www.fcmaur.ch <http://www.fcmaur.ch>, Sa, 10 bis 22 Uhr, Sporthalle Looren.

■ Samstag, 6. Februar

Ausstellung «Maur um 1900. So lebte man im Dorf», Mühle Maur, 14–17 Uhr. Eintritt frei. Weitere Infos unter www.museenmaur.ch

■ Sonntag, 7. Februar

Konzert Brass Band MG Maur 18.00 Uhr, ref. Kirche Maur Brass Band MG Maur.

■ Sonntag, 7. Februar

spirit & soul. Schulhaus Forch, Singsaal, ref. Kirche Maur.

■ Montag, 8. Februar

Kino in der Mühle, «Space Tourists», Mühle Maur, 20 Uhr. SP Maur.

■ Donnerstag, 11. Februar

Ökologisch bauen und sanieren – Infoabend in Fällanden. 18.30 Uhr, Zwicky-Fabrik Fällanden. Bauamt Maur.

■ Samstag, 13. Februar

Schatzhammer im Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch. 13.30–16.00 Uhr.

■ Mittwoch, 17. Februar

Spielnachmittag Bibliothek Maur

■ Mittwoch, 17. Februar

Seniorenachmittag. Lotto. Loorensaal. Seniorenkommission Maur. 14.15 Uhr.

■ Samstag, 20. Februar

Ausstellung «Maur um 1900. So lebte man im Dorf», Mühle Maur, 14–17 Uhr. Eintritt frei. Weitere Infos unter: www.museenmaur.ch

Ansicht



Das Schild steht schon lange. Schon verkauft, oder werden noch solvente Käufer gesucht?

(Foto: Christoph Lehmann)